

TENNIS Saarland

INSIDE

Ausgabe 01 | 2023

STB
Saarländer Tennisverband



**Gold für die saarländischen Mädels
bei Jugend trainiert für Olympia**
Seite 12

DUNLOP

FORT

TOURNAMENT

GERMANY'S NO. 1 BALL

DER DUNLOP FORT TOURNAMENT IST DANK
SEINES ERSTKLASSIGEN SPIELVERHALTENS
DER IDEALE TENNISBALL FÜR TURNIER-
UND MANNSCHAFTSSPIELER AUF
ALLEN BODENBELÄGEN.

DUNLOP OFFICIAL BALL SUPPLIER OF



DUNLOPSPORTS.COM



Liebe Tennisfreundinnen, liebe Tennisfreunde!

Geld und Sport und die direkt damit verbundene These **Ohne Geld kein Sport**, ist ein Thema, das in den Medien permanent diskutiert wird. So werden fehlende sportliche Erfolge im Leistungssport häufig von den Fachverbänden mit fehlendem Geld für die Förderung begründet, und fertig ist die Problemanalyse. Aber zu sagen, Sport hängt überhaupt nicht von Geld ab, wäre andererseits wieder viel zu einfach, wenn nicht sogar falsch.

Nehmen wir nur einmal die Arbeit in den Vereinen. Ohne Geld wäre die Sanierung der Infrastruktur nicht möglich, und ohne Geld könnte das Jugendtraining nicht finanziert werden. Zurecht wird beklagt - und ich habe dies in vielen Sitzungen hautnah erlebt -, dass häufiger über Geld als über Sport diskutiert wird; irgendwie schon pervers, wo es sich doch um Sport-Vereine handelt.

Aber andererseits auch wieder logisch, denn ohne eine gesunde finanzielle Basis ist der in Vereinen organisierte Sport nun einmal nicht möglich.

Nicht anderes verhält es sich beim Saarländischen Tennisbund.

Der STB ist ohne adäquate Finanzausstattung nicht in der Lage, genau wie die Vereine, die jeweiligen Pflichtaufgaben zu erfüllen: ob die Durchführung des Spielbetriebes, die Beratung und Unterstützung der Vereine auf verschiedenen Ebenen oder - natürlich - die Jugendförderung im Verbandskader. Diese Aufgaben werden nun einmal von Menschen erledigt, die bezahlt werden müssen. Eigentlich ist ‚müssen‘ das falsche Wort, denn es ist der faire Lohn für ihre hervorragende Arbeit, die sie für uns leisten - herzlichen Dank an dieser Stelle dafür.

Vielleicht waren wir als Tennisbund verwöhnt, verwöhnt durch den LSVS, der in der Vergangenheit die Personalkosten und vieles mehr für uns als Verband übernommen hatte. Das ist aber leider Vergangenheit. Heute tragen wir die vollen Personalkosten, zahlen wie jeder Mietkosten und müssen für uns alleine sorgen.

Nichts ist so schlecht, dass es nicht auch etwas Gutes hat: So haben wir als STB rationalisiert, sind wesentlich effizienter geworden, setzen die Digitalisierung wie viele Vereine auch verstärkt ein - nur die KI hat noch nicht Einzug gehalten. 😊

Und trotz aller Anstrengungen haben wir als Verband - wie in der letzten Mitgliederversammlung bereits angesprochen - ein strukturelles Defizit in unserem Haushalt, eine Situation, die uns nicht gefällt und die kein Dauerzustand sein kann und darf!

Das Problem dadurch zu beheben, dass Personal abgebaut wird - ein häufig praktizierter Weg - scheidet aus meiner Sicht grundsätzlich aus, da wir als STB dann unsere Pflichtaufgaben für die Vereine ohne die dafür erforderliche Manpower nicht mehr leisten können.

Höhere Einnahmen zu generieren wäre sicherlich eine Möglichkeit. Dafür müsste aber das Digitalisierungsprojekt des DTB tennis.de als Basis realisiert sein, wovon wir noch weit entfernt sind.

Also bleibt uns nur die dritte Möglichkeit, die mir nicht leicht fällt, nämlich die Vereine durch eine moderate Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, die wir seit über 20 Jahren nicht mehr angepasst haben, um ihre Unterstützung zu bitten.

Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass dies unseren Clubs nicht leicht fallen wird. Bedacht werden muss aber, dass diese Mittel zur Erfüllung derjenigen Aufgaben benötigt und eingesetzt werden, die die Vereine von uns als der Dachorganisation des Saar-Tennis verlangen.

Herzlichen Dank vorab

Ihr

Dr. Joachim Meier
Präsident STB

Foto Reiner Buhl

STB

- 03 Editorial – STB-Präsident Joachim Meier
- 05 Spiel, Spaß und Sportabzeichen beim SaarSportTag und dem TOUR-Stopp 2023
- 06 Interview: „STB und Vereine sind auf dem richtigen Weg“
- 10 Jugend forscht
- 12 Gold für saarländische Mädels bei Jugend trainiert für Olympia
- 13 Höher, Schneller, weiter – Tenniskader beim ,DTB-Konditionstest
- 16 KI im Sport

IMPRESSUM

Herausgeber:
Saarländischer Tennisbund e.V.
Hermann-Neuberger-Sportschule 6,
66123 Saarbrücken,
Tel. 0681-3879-266, Fax 0681-3879-263
e-mail: info@stb-tennis.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Jürgen Lässig, Rolf-Dieter Ganz (rdg) (V.i.S.d.P.)

Redaktion:
Dr. Joachim Meier, Jürgen Lässig, Annabell
Schäfer, Mischa Theobald, Petra Ferring

Layout/Satz: mw sportkommunikation

Anzeigenwerbung: Jürgen Lässig und
Rolf-Dieter Ganz
Wir danken unseren Partnerinnen und
Partnern für die gute Zusammenarbeit.

Druck: repa druck GmbH, Zum Gerlen,
66131 Saarbrücken-Ensheim
Telefon: 06893/8002-0

Erscheinungsweise: 1 x im Jahr

Auflage: 5000 Stück

Namentlich verfasste Bericht (außerhalb der
Redaktion) müssen nicht die Meinung des STB
wiedergeben. Nachdruck nur mit Quellenangabe und
Genehmigung des Herausgebers möglich.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die
Redaktion keine Gewähr.

20 STB-Vereinswettbewerb

46 TennisNetzwerk Saar – TNS

SPORTLICHES

- 24 Spielbanken-Masters 2023
- 30 Special Olympics World Games
- 32 TuS 1860 Neunkirchen gewinnt Relegationsspiel
- 34 Beachtennis – eine saarländische Erfolgsgeschichte
- 38 Padel: Der Aufstieg einer Trendsportart
- 41 Saarlandmeisterschaft der Bambini
- 44 Große Spiele im Saarland
- 48 Moselle Open 2023

RATGEBER-TIPPS

- 19 Bücherkiste
- 24 Falks' kleine Regelkunde

Szene

- 21 100 Jahre TC Viktoria St. Ingbert
- 28 Outdoor-Bewegungspark
- 50 Nachhaltigkeit im Tennissport
- 53 Wie der TCBW Sankt Wendel seinen ökologischen Fußabdruck verbessert



Spiel, Spaß und Sportabzeichen beim SaarSportTag und dem TOUR-Stopp 2023

Mitte Juli 2023 fand auf dem gesamten Gelände der Herrmann-Neuburger-Sportschule in Saarbrücken der SaarSportTag 2023 statt.



Unter dem Motto „Die Hermann-Neuburger-Sportschule entdecken und dabei die Vielfalt des Verbandssports erleben.“, sollten alle Besucher dazu motiviert werden, die verschiedenen Sportarten der Verbände auszuprobieren und ein tolles Mitmach-Angebot zu erleben.

Auch in diesem Jahr präsentierten alle Mitwirkenden wieder ein vielfältiges Angebot und auch das Wetter, welches an diesem Tag leider nicht so mitspielte, hielt dennoch niemanden auf. Mutige Kletterer, abenteuerlustige Mountainbiker, Tänzer, Basketballer und vielleicht die Tennisprofis von morgen – hier war für jeden etwas dabei. Auch in der Tennishalle war einiges los. Ob Klein- gegen Groß, Jung gegen Alt, Anfänger gegen Profis – unser Mitmachprogramm war so ausgelegt, dass jeder einmal den Tennisschläger in die Hand nehmen und sein Können unter Beweis stellen konnte. Zudem hatten die Besucher auch die Möglichkeit, in diesem Rahmen das Tennis-Sportabzeichen bei uns abzulegen. Dabei ging es darum mit Vorhand und Rückhand gezielt in verschiedene Zielfelder zu spielen, die angespielten Volleys am Netz abzufangen und dem Gegner bei den

Aufschlägen den Ball in das passende Zielfeld zu servieren. Zum Abschluss wurde dann noch die Schnelligkeit beim Fächerlauf getestet. Je nach Leistung gab es hier die Stufen Bronze bis Gold in verschiedenen, dem Alter und der Leistungsstärke angepassten Schwierigkeitsgraden. Gemessen an den Resultaten und der Freude, die in den Gesichtern der Besucher zu erkennen war, können wir sagen, dass sich hier wieder einige Talente gefunden haben, die wir bestimmt auch für unsere Sportart begeistern konnten. Am Mittwoch, dem 19. Juli 2023 ging es dann gleich mit dem nächsten großen Event an der Sportschule weiter – dem TOUR-Stopp Sportabzeichen, der Deutschlandtour des Deutschen Sportabzeichens. Hier besuchten über 1.000 Kinder verschiedener Schulen die Sportschule. Nach der Eröffnung und dem gemeinsamen Warm-Up mit motivierender Musik, ging es dann zum Ausprobieren der verschiedenen Sportarten und so auch zu uns in die Tennishalle. Verschiedene Klassen von Grundschule bis weiterführende Schule hatten auch hier wieder die Chance, Tennis auszuprobieren und das Tennis-Sportabzeichen abzulegen.

Nathalie Schumacher

Fotos: LSVS/Thomas Wleick





Das Präsidium nach der Mitgliederversammlung im März 2023. Guido Fuchs, Dieter Schwan, Jürgen Lässig, Michael Schommer, Joachim Meier, Rolf-Dieter Ganz, Falk Machwirth und Michael Därnbächer.

„STB und Vereine sind auf dem richtigen Weg“

Während die Sommer- und damit die Freiluftsaison langsam ausläuft, letzte Meisterschaften und Turniere auf den Hartplätzen stattfinden, rüsten sich der Tennisverband und seine Vereine für die bevorstehenden Hallenrunden. Ein guter Zeitpunkt für ein Interview mit dem im Frühjahr 2023 für weitere zwei Jahre an die Spitze des Saarländischen Tennisbundes wiedergewählten Präsidenten Dr. Joachim Meier. Mit Fragen aus der weiten Welt des Tennissports schauen wir gemeinsam über den saarländischen Tellerrand und erfahren, mit welchen Themen sich der Verband und sein oberster Repräsentant in der Zukunft beschäftigen werden.

TennisInside: In diesem Frühjahr wurde das Präsidium des STB unter Ihrer Leitung im Amt bestätigt - Ausdruck der Anerkennung für die erfolgreiche Arbeit. Mit der Folge eines Mitgliederzuwachses trotz Corona und sich abzeichnender Probleme um die Energieversorgung. Wie sieht es um den Verband und seine Vereine an der Schwelle zur Hallensaison 2023/24 aus?

Dr. Joachim Meier: Zunächst einmal möchte ich mich auch im Namen meiner Kollegin und Kollegen bei den Vereinen für die breite Zustimmung bei der Wahl zum neuen Präsidium bedanken. Diese ist für uns Bestätigung, aber auch Ansporn für die nächsten zwei Jahre. Drei Jahre Mitgliederzuwachs in Folge im

Tennissport, wann gab es das in den letzten Jahrzehnten! Dies ist doch ein klares Indiz, dass wir d.h. der STB und die Vereine auf dem richtigen Weg sind. Sei es die Digitalisierung, zu der wir durch Corona gezwungen wurden oder aber die weitere Professionalisierung in der täglichen Arbeit, alles Veränderungsprozesse, die wir begonnen haben, und natürlich die Ertüchtigung unserer Anlagen nicht nur energetisch die unbedingt erforderlich ist. Verschweigen will ich aber auch nicht, dass dies enormer Anstrengungen bedarf und in den nächsten Jahre viel Geld erfordern wird.

Haben unsere Freiplätze noch eine Zukunft?

TennisInside: Im Hinblick auf „explodierende Energiekosten“ wird von einer „existenziellen Bedrohung“ für Sportvereine gesprochen. Schon wird der Ruf nach Unterstützungsmaßnahmen des Staates laut. Im Editorial der Ausgabe

02/2022 von „TennisInside“ haben Sie „kleine Schritte“ jedes einzelnen gefordert. Wurden Ihre Empfehlungen angenommen?

Meier: Die Vereine haben reagiert, eine andere Möglichkeit hatten sie auch nicht.

Schaut man sich heute die Hallenbeleuchtungen an, so sind LED Beleuchtungskörper fast schon die Regel. Und natürlich bieten sich

die Dachflächen der Hallen für PV-Anlagen an.

Entweder finanziert man selbst oder man sucht einen Investor. Unabhängig davon kann der erzeugte Strom selbst genutzt werden oder der Verein verdient durch die Einspeisung ins öffentliche Netz Geld. Was uns alle momentan zudem beschäftigt ist die Frage nach dem zukünftig geeigneten Platzbelag der Freiplätze. Die Klimaveränderung lässt auch hier grüßen, könnte man sagen, wobei das Thema „Bewässerung erforderlich“ und „Hitze verträglich“ im Vordergrund steht. Nur ein kleiner Hinweis, damit man das Ausmaß der Problematik erkennt: Wir haben im Saarland 600 Freiplätze, die gegebenenfalls umgebaut werden müssten.

DTB-Strukturreform war überfällig

TennisInside: Im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung haben die Vertreterinnen und Vertreter der 17 Landesverbände einstimmig für eine Strukturreform des DTB gestimmt. Kern der Mo-

dernisierung ist die Einführung eines hauptamtlichen Vorstandes. Sehen Sie darin eher eine Entlastung des Ehrenamtes oder eine Entmachtung der bisherigen Verantwortlichen?

Meier: Eine Professionalisierung im Sportbereich ist grundsätzlich immer zu begrüßen. Ob dabei die Verantwortung komplett aufs Hauptamt, d.h. im Falle des DTB auf den hauptamtlichen Vorstand verlagert werden muss, so haben die Landesverbände die Strukturreform gerade beschlossen, wurde durchaus kontrovers diskutiert. Das jetzige Präsidium wird in diesem Fall zukünftig die Funktion eines Aufsichtsgremiums übernehmen und nicht mehr operativ verantwortlich agieren, ein absoluter Paradigmenwechsel beim DTB.

Dieser Wechsel war überfällig, denn die Belastung des Ehrenamtes war enorm, ob er aber zu dem gewünschten Erfolg führt hängt wie immer von den zu wählenden Personen ab, die sich in der neuen Funktion zurechtfinden müssen

Das Saarland als „Hochburg“ für Beachtennis

TennisInside: STB-Referent Eric Nobbe hat in einem viel beachteten Beitrag im letzten Heft von „TennisInside“ unter der Überschrift „Tennis ist toll - gestern, heute und auch noch in Zukunft?“ den Vereinen viele Anregungen auf dem Weg in die Zukunft mitgegeben - u.a. Ausbau der Digitalisierung, Einbeziehung der Trendsportarten in das jeweilige Vereinsangebot. Dann könne man die Frage klar mit Ja beantworten. Wurden seine Vorschläge in die Tat umgesetzt?

Meier: Die Tennisszene ist offen für Veränderung und Neues, wobei, Hand aufs Herz, wir an Traditionen schon festhalten. Reden wir von Neuem, so denken wir zunächst an Beachtennis und Padel oder Pickleball, hochinteressant gerade für junge Menschen und Einsteiger, da leicht erlernbar. Bei Beachtennis haben wir im Saarland bereits eine längere Tradition, viele sagen, wir sind sogar die Hochburg in Deutschland, bei Padel starten wir die ersten Gehversuche.

Ein Aspekt, der oftmals aber bei der erforderlichen Sportentwicklung im Tennissport, die wir ja zurecht fordern, nicht angesprochen wird, ist die Unkalkulierbarkeit der Spieldauer im Tennissport. In dem Arbeitskreis „Sportentwicklung“ des DTB, in dem ich vertreten war, wurde von Seiten der Medienvertreter auch das Spielen





Servus TV - offizieller Medienpartner des DTB. David Morgenstern (Managing Director Servus TV) mit DTB-Geschäftsführer Simon Papendorf,

auf Zeit angesprochen bzw. gefordert. Für viele von uns undenkbar, wobei dieses Format in Frankfurt jetzt gerade im September in einem hochkarätig besetzten Turnier erfolgreich angewandt wurde.

Ideen für mehr TV-Präsenz

TennisInside: Mit Andrey Rublev als Sieger dieser Deutschland-Premiere des „Ultimate Tennis Showdown“ mit revolutionären Ideen. Initiator Patrick Mouratoglou stellte dabei die bisher geltenden Regeln auf den Kopf (Spiele auf Zeit mit vier Vierteln à acht Minuten, nur ein Aufschlag, vereinfachte Zählweise, maximale Dauer 45 Minuten usw.; siehe www.uts.live). Geben Sie dieser „Ergänzung“, wie der französische Startrainer seine Idee nennt, eine Chance?

Meier: Ob es nur eine Ergänzung sein wird oder der Beginn einer Entwicklung werden wir in den nächsten Jahren sehen. Der Versuch, Tennis medientauglicher zu machen, ist aber auf jeden Fall zu begrüßen. Wir sind es doch, die sich darüber beschwerten, dass Tennis viel zu selten in den Medien auftaucht und als wichtige Sportart wahrgenommen wird. Dann müssen wir aber auch dazu bereit sein, dem berechtigten Wunsch der Medien nach einer kalkulierbaren Übertragungszeit des Tennissports entgegen zu kommen. Welche Form wir im Detail wählen ist dabei zweitrangig. Nur so wird es - und das ist für DTB, STB und die Vereine existentiell - möglich sein, Tennis besser zu vermarkten und die erforderlichen Vermarktungserlöse zu erzielen.

TennisInside: Landesregierung und Landessportverband haben Ideen entwickelt, wie das Saarland von den nächsten Olym-

pischen Spielen in der französischen Hauptstadt profitieren kann. Spielt Tennis dabei auch eine Rolle?

Meier: Natürlich werden wir als STB die landesweite Initiative „Olympiade 2024 in Paris“ unterstützen. Tennis wird dabei aber nur dann eine Rolle spielen können, wenn die seit Jahren geforderten Freiplätze an der Sportschule Realität werden. Auch für unser erfolgreiches Jugendkonzept mit mehr als 60 Kaderkindern ist diese Infrastrukturmaßnahme unbedingt erforderlich.

TennisInside: Saarbrückens Oberbürgermeister Uwe Conradt und sein Kollege aus dem ukrainischen Kowel haben eine Solidaritätspartnerschaft beschlossen. Können sich der STB und seine Vereine hier einbringen?

Meier: Für Solidaritätspartnerschaften sind wir und nicht nur in Saarbrücken natürlich offen. Hier sind primär die Vereine vor Ort gefordert, die entsprechende Integrations- und Unterstützungsmaßnahmen in der Vergangenheit durchgeführt haben.

Worauf und wann wird künftig Tennis gespielt?

TennisInside: Das Thema Nachhaltigkeit beschäftigt das saarländische Tennis schon länger (siehe den Beitrag von Eric Nobbe auf Seite ..). Wie kann das Präsidium seine Vereine insbesondere beim Thema Klimaschutz unterstützen?

Meier: Die Klimaveränderung, die nicht mehr zu leugnen ist, wird für uns als Verband und die Vereine die Herausforderung der nächsten Jahre werden. Wie bereits gesagt, wir müssen uns mit der Frage beschäftigen, können wir weiter auf Sand spielen und viel Wasser für die Bewässerung verbrauchen oder stellen wir auf andere Spielbeläge um. Falls ja, kommen auf die Vereine beträchtliche Kosten zu, die ohne landesweite Unterstützung nicht zu stemmen sein werden. Ob die Mittel der Sportplanungskommission alleine ausreichen ist fraglich. Zudem müssen wir unsere Spielpläne und die Zeitansetzung der Spiele kritisch hinterfragen, denn Spielbeginn um 13 Uhr bei 35 Grad ist mehr als grenzwertig.

TennisInside: Im Rahmen der US Open gab es auch von deutscher Seite viel Lob für Billie Jean King, die Vorkämpferin der Gleichberechtigung zwischen Spielerinnen und Spielern. Wie steht es damit im Saar-Tennis?

Meier: Für mich persönlich war und ist Damen- und

Herrentennis völlig gleichrangig. Damit meine ich sowohl die Durchführung des Spielbetriebes - wobei es durchaus Unterschiede bei 4er und 6er Mannschaften geben mag, als auch die Förderung im Leistungssport und die Zusammensetzung des Verbandskaders im STB. Natürlich gab es in der Vergangenheit gerade bei den Preisgeldern beträchtliche Unterschiede, aber ATP und WTA sind auf dem richtigen Weg.

Versäumnisse der Vergangenheit

TennisInside: Zum Schluss noch ein Blick in die Zukunft, die Sie, wie wir erfahren haben, bei vielen Themen im Blick haben: Beim Rasenturnier in Halle tauchte wieder der Wunsch nach einem deutschen Top-Turnier und Aufnahme in die Riege der „Masters-1000-Events“ auf, wofür sich auch DTB-Präsident Dietloff von Arnim stark machte. Wie beurteilen Sie die Chancen - z.B. für Halle oder Stuttgart (Boss Open).

Meier: Träumen ist nie verboten, vielleicht braucht man sogar Träume im Tennissport. Realität ist, dass mit 1000er Events viel Geld zu verdienen ist. Verschwiegen darf aber auch nicht werden, dass wir in Deutschland

die entsprechende Infrastruktur nicht oder noch nicht haben. Hier rächen sich die Versäumnisse der Vergangenheit, als in den 90er Jahren zwar beträchtliche Mittel im Tennissport zur Verfügung standen, diese aber leider nicht nachhaltig investiert wurden.

Herr Dr. Meier, vielen Dank und viel Erfolg bei Ihrer Arbeit für den Tennissport an der Saar.

Die Fragen stellte Rolf-Dieter Ganz



Anzeige

SAARLAND
Versicherungen

Finanzgruppe

Wir versichern das Saarland.
Verlässlich. Fair. Begeisternd.

Wir sind für Sie nah.

Jugend forsch – Saar-Talente machen international auf sich aufmerksam

Das Saarland ist seit jeher eine Tennis-Talentschmiede. Zahlreiche begabte Spielerinnen und Spieler werden vom STB gefördert und fahren auch überregional Erfolge ein. Immer mal wieder schaffen es die Besten unter ihnen in den vorderen Bereich der Deutschen Rangliste ihrer Altersklasse. Einige von ihnen haben sich dank starker Leistungen und Ergebnisse auch auf die Notizzettel der Bundestrainer gespielt und bereits an DTB-Lehrgängen teilgenommen.

Mit Rang zwölf auf der Deutschen Rangliste der U12-Juniorinnen (Stand: 30. Juni 2023) ist Luna Zytelewski vom TC Blau-Weiß Homburg derzeit am besten platziert. Benedikt Haßler vom TC Schwarz-Weiß Merzig rangiert derzeit auf Platz 26 der Jahrgangs-Ranglis-

te, Jakub Virag vom TC Schwarz-Weiß Bous auf Platz 53. In der Altersklasse U14 sind mit Selma Hohmann (22. Platz des Jahrgangs 2009), die Anfang September bei einem TE-Turnier in Spanien im Finale stand, und Nils Alt (12. Platz des Jahrgangs 2010) gleich zwei Talente des TuS Neunkirchen vertreten. Bei den unter 16-Jährigen halten ihr Vereinskollege Ethan Zapp (45. Platz, Jahrgang 2008) und David Kirchner vom TC Rotenbühl Saarbrücken (41. Platz, Jahrgang 2007) die saarländische Fahne hoch. Kirchner hatte Ende September beim J30 ITF-Weltranglistenturnier in Ingelheim im Einzel das Viertelfinale und im Doppel mit Maximilian Markov sogar das Finale erreicht (3:6, 4:6 gegen Bon Lou Karsdens und Veit Teubel).

„Alle sind sehr ambitioniert und wir erhoffen uns bei allen, die bei uns trainieren, dass sie weiterhin im Jugendbereich vorne mitmischen, sich regelmäßig für Deutsche Meisterschaften qualifizieren und, wenn es in Richtung Aktivenbereich geht, sich international beweisen und etablieren“, sagt Carsten Marko, der zusammen mit Andreas Spaniol Cheftrainer des Saarländischen Tennisbundes ist. Ob es einer ihrer Schützlinge vielleicht zum Tennisprofi schaffen kann? „Das kann man natürlich nur schwer vorhersagen. Schließlich haben die meisten noch Pubertät und Wachstumsphasen vor sich. Im Moment machen es alle supergut, aber ob es bei dem einen oder der anderen für eine Profikarriere reicht, lässt sich natürlich noch nicht absehen“, sagt Andreas Spaniol.

Luna Zytelewski hat jedenfalls beste Chancen, am Ende des Jahres zum Yonex U12 Masters-Turnier des DTB eingeladen zu werden. Hier treffen sich alljährlich die 14



Luna Zytelewski mit STB-Cheftrainer Andreas Spaniol

Besten der Altersklasse U12, um nach den 19 Turnieren der Serie ihre Jahressiegerin und ihren Jahressieger auszuspielen. Seit dem Stichtag der aktuellen Deutschen Ranglisten (30. Juni 2023) sind nämlich noch einige Erfolge hinzugekommen: Beispielsweise der Sieg bei den international besetzten SANICARE Saarland Junior Open Mitte Juli in Neunkirchen. Final-Gegnerin Württembergerin Jana Nolte wehrte sich nach Kräften, zog aber beim 4:6, 6:1 und 10:2 (Match-Tie-Break) für Luna den Kürzeren. „Sie gehört in ihrer Altersklasse zu den Besten“, stellt Andreas Spaniol klar. Unter der Obhut der Landestrainer absolviert Luna wöchentlich fünf Tennis- und drei Athletikeinheiten an der Hermann Neuburger Sportschule.

Apropos Schule: Auch dort läuft es bei den Tennisspielerinnen derzeit hervorragend. Mitte September errang die Mädchenmannschaft des Gymnasiums am Rotenbühl, der Saarbrücker Eliteschule des Sports, bei „Jugend trainiert für Olympia“ den Bundessieg und qualifizierte sich damit für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft. Im Endspiel setzte sich das Team, bestehend aus den langjährigen STB-Jugendspielerinnen Selma Hohmann, Carla Kaspari, Paulina Haßler, Luna Zytelewski, Annabelle Eberle und Stella Kober und betreut von den STB-Verbandstrainern Björn Behles und



Luna Zytelewski in Aktion

Oliver Schu, gegen die favorisierten Vorjahressiegerinnen des Otto-Hahn-Gymnasiums aus Ludwigsburg durch. Und das denkbar knapp: Bei gleichem Match- und Satzverhältnis holten sie den Bundessieg nur dank eines Vorsprungs von zwei Aufschlagspielen ins Saarland. „Die Jungs und Mädels, die bei uns trainieren, sind alle hochambitioniert, bekommen alle Schule und Leistungssport derzeit sehr gut unter einen Hut“, lobt Andreas Spaniol und hofft wie Carsten Marko, „dass sie gut durch die Jugendarbeit kommen, um später im Aktivenbereich richtig Gas zu geben.“

Sebastian Zenner

Foto: Andreas Schlichter

Anzeige

GOLFPARK BOSTALSEE

GOLFLUFT SCHNUPPERN

GOLFPARK BOSTALSEE
 HEIDEHOF 3 - 66625 NOHFELDEN
 TEL: 0049-6852 991470
 WWW.GOLFPARK-BOSTALSEE.DE

Jugend trainiert für Olympia & Paralympics



Gold für die saarländischen Mädels bei Jugend trainiert für Olympia

Zum ersten Mal schaffte eine saarländische Mädchenmannschaft beim Bundesfinale des Tenniswettbewerbs von Jugend trainiert für Olympia den Gesamtsieg. Ein großartiger Erfolg für das Gymnasium am Rotenbühl und den Saarländischen Tennisbund und nicht zuletzt ein Beweis für die äußerst fruchtbare Zusammenarbeit zwischen dem STB und der Saarbrücker Eliteschule des Sports.

Das große Herbstfinale von „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ fand vom 17. bis zum 21. September 2023 in Berlin statt. Zusammen mit Trainern und Betreuer*innen reisten unsere Mädels in die Bundeshauptstadt. Dort wurden während des Bundesfinals die Bundessieger in zehn olympischen Sportarten, darunter Beach-Volleyball, Fußball, Golf, Hockey, Judo, Leichtathletik, Rudern, Schwimmen, Triathlon und Tennis ermittelt. Daneben wurden auch drei paralympischen Sportarten, wie Fußball ID, Para

Leichtathletik und Para Schwimmen, ausgetragen und die Sieger ermittelt.

An Position zwei gesetzt setzten sich die Mädels auf dem Weg ins Finale mit geschlossenen Teamleistungen gegen die Landessieger aus Sachsen-Anhalt (4:0), Hessen (4:0) und Niedersachsen (3:1) durch. Dazu sagte der Trainer der Mädels, Björn Behles: „In den Runden bis zum Finale war der Teamgeist und der Zusammenhalt herausragend - schon das gab uns große Motivation

und Zuversicht für das Finale gegen die Favoritinnen aus Ludwigsburg.“

Im Endspiel warteten dann also die favorisierten Vorjahressiegerinnen des Otto-Hahn-Gymnasiums aus Ludwigsburg. Die Partie entwickelte sich zu einem hochklassigen Herzschlagfinale, in dem die STB-Mädels Nervenstärke zeigten und bei gleichem Match- und Satzverhältnis den Bundessieg durch einen Vorsprung von zwei Aufschlagsspielen ins Saarland holten.

Im Team spielten: Selma Hohmann, Carla Kaspari, Paulina Haßler, Luna Zytelewski, Annabelle Eberle, Stella Kober. Betreuende Lehrkräfte des Gymnasiums am Rotenbühl waren die STB-Verbandstrainer Björn Behles und Oliver Schu.

„Die Ausgangssituation nach den Einzeln hätte nicht ausgeglichener sein können. Beide Spiele haben sehr lange gedauert, waren sehr eng. Nachdem wir das zweite Doppel dann verloren hatten, war uns klar, dass Pauline und Selma, die im Doppel 1 gegen ein genauso starkes Duo aus Ludwigsburg spielten, nach dem 5:1 im ersten Satz nur noch maximal ein Spiel verlieren dürfen.“ Weiter berichtete der stolze Trainer: „Die Art und Weise, wie die beiden das durchgezogen haben mit ext-

rem beeindruckender Coolness und gleichzeitig totaler Konzentration war unglaublich beeindruckend.“ Alle Mädels sind langjährige Jugendkaderspielerinnen des Saarländischen Tennisbundes und haben auch schon viele tolle Siege und Leistungen im Kader eingefahren, aber dieses emotionale Finale und schließlich der Gewinn der Goldmedaille war mit Sicherheit ein unvergessliches Highlight, welches lange in Erinnerung bleibt.

Bei der großen Abschlussveranstaltung wurden die Siegerinnen entsprechend geehrt und der Sieg gebührend gefeiert. „Nach dem 6:1 6:0-Gewinn des Doppels war die Freude riesengroß. Gerade noch in dem Rahmen da in Berlin, auf einer der tollsten Tennisanlagen Deutschlands.

Dann noch die Siegerehrung bei der Abschlussveranstaltung mit mehreren Tausenden Teilnehmern - das war der krönende Abschluss!“ Trainer Björn Behles dankte zudem noch unserer Vizepräsidentin Jugend, die die Mädels ebenfalls unterstützen kam: „Das i-Tüpfelchen für die Mädels war dann noch Daniela, unser „Edelmaskotchen“. Sie war privat in Berlin und hat es sich natürlich nicht nehmen lassen vorbeizukommen und die Mädels, die sie schon lange kennt, zu unterstützen.“

Wir sind sehr stolz auf unsere Spielerinnen und gratulieren den Bundessiegerinnen zur Goldmedaille!

Björn Behles / Nathalie Schumacher



Höher, schneller, weiter – der Tenniskader beim Konditionstest des DTB

Schnelligkeit, Koordination, Kondition, Sprungkraft und Beweglichkeit – Tennisspieler/innen sollten über eine Vielzahl von Fähigkeiten verfügen, um erfolgreich zu sein. Schnelligkeit ist die wichtigste konditionelle Voraussetzung für leistungsstarke Tennisspieler.

Hat ein/e Spieler/in auch eine noch so gute Technik – wenn er/sie nicht schnell genug am Ball ist, rauscht dieser vorbei und der Punkt ist trotzdem verloren. Eine gute Koordination ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung, um die Bewegungen des Gegners zu antizipieren und schnell auf den Ball zu reagieren. Eine gut ausgeprägte Ausdauer ermöglicht es, intensive Trainingseinheiten zu tolerieren, lange Matches zu bestreiten und führt zu einer schnellen Regeneration zwischen den einzelnen Trainingseinheiten. Sprungkraft ist eine weitere wichtige Fähigkeit, die es ermöglicht, sich schnell und effektiv zu bewegen und den Ball optimal zu schlagen. Zusätzlich zu diesen konditionellen Fähigkeiten sind natürlich auch eine gute Technik und Taktik von entscheidender Bedeutung für erfolgreiche Tennisspieler*innen.

Fotos: STB



Nachdem die Tennissaison draußen, mit Ablauf des Septembers so langsam dem Ende zu geht und die Spieler*innen nach und nach in die Halle rücken, wurde der Kader des saarländischen Tennisbundes zum DTB-Konditionstest gebeten, um genau diese oben genannten Fähigkeiten zu messen. Wie schnell kann ich einen Aufschlag servieren? Schaffe ich es so weit zu springen, wie das 1,5-fache meiner Körpergröße? Wie lange schaffe ich es zu laufen? Genau diese Fragen konnten unsere Kaderspieler/innen am Donnerstag, dem 29. September 2023 beim DTB-Konditionstest in der Tennishalle der Sportschule in Saarbrücken testen. Dazu kamen Leiter Nicola Volk (Lehrstuhl für Trainingswissenschaften) und sein Team vom Zentrum für Diagnostik und Intervention im Sport (ZeDI) an der Ruhr-Universität in Bochum, zum Stützpunkt nach Saarbrücken. Das Team von ZeDI ist auf die Sportarten Lauf/Triathlon sowie auf Spielsportarten wie Tennis, Fußball und Bas-

ketball spezialisiert und bietet Leistungsdiagnostik, Trainingsberatung und Trainingsintervention für Freizeit- und Leistungssportler an. Bereits seit 2009 führen sie solche Tests im Auftrag des Deutschen Tennisbundes durch und besuchen auch in diesem Jahr wieder alle Landes-/Bundesstützpunkte in Deutschland.

Nach dem Aufbau des mobilen Testinventars in unserer Tennishalle, aufgeteilt auf vier Stationen, konnte die tennisspezifische Leistungsdiagnostik unserer Kaderspieler/innen starten. In diesem Jahr nahmen 32 Spieler/innen an dem Test teil.

Station 1 bestand aus verschiedenen Tests. Gemessen auf einer Matte versuchten die Teilnehmenden so schnell wie möglich kleine Tappings zu machen, bevor die Sprunghöhe und verschiedene Impulssprünge gemessen wurden. Danach ging es zum Sprinttest. Mit dem 1080 Sprint mit oder ohne Widerstand (1kg) wurde zuerst, gemessen durch Lichtschranken, die Schnelligkeit im Sprint nach vorne getestet. Danach erfolgten die für ein Tennismatch typischen Sprints auf die Vorhand und die Rückhandseite. Zuletzt sollten die Jugendlichen bei einem Weitsprung aus dem Stand so weit wie möglich kommen.

Alles rund um den Aufschlag wurde an Station 2 getestet. Nachdem ein professionelles Technikvideo von jedem der Spieler/innen zur späteren Analyse aufgenommen wurde, galt es nun den Aufschlag möglichst schnell und mit Präzision zu servieren. Mittels Radar wurde dabei die Schnelligkeit gemessen. Danach folgten noch Würfe mit einem Medizinball, um die Überkopf-Power und die Rotation auf der Vorhand- und Rückhandseite zu messen.

An Station 3 war dann kurze Zeit zum Durchatmen. Um einen besseren Vergleich von den Jugendlichen zu erhalten, unabhängig des Alters, wurden hier Größe, Gewicht und Co. gemessen, um auch einen Einblick in den Entwicklungsstatus, welcher über die Jahre hinweg verglichen wird, zu erhalten. Zudem folgten leichte Beweglichkeits- und Krafttests.

Mit neuer, aufgetankter Energie, ging es dann noch an die letzte Station, an der die Ausdauerfähigkeit mit dem sogenannten Jojo-Test getestet wurde. Dabei handelt es sich um einen maximalen, aerobischen Ausdauer-Fitness-Test, bei dem zwischen 20 Meter voneinander entfernten Markern mit zunehmender Geschwindigkeit bis zur Erschöpfung gelaufen werden soll. Die Spieler begeben sich in die Startposition. Dann startet eine Audiodatei mit exakt getakteten Piepstönen, die beim Shuttle-Run-Test die aktuelle Geschwindigkeit vorgeben. Die Spieler/innen müssen jeweils so exakt wie



möglich beim nächsten Piepsen die Endlinie erreichen und sie berühren. Die Frequenzen werden immer kürzer. Ist ein Spieler zu spät an der Endlinie, muss er beschleunigen und versuchen, aufzuholen. Verpasst er/sie es zweimal beim Signal innerhalb der Toleranzzone bzw. an der Endlinie zu sein, so ist der Test für ihn/sie beendet. Gleiches gilt, wenn er/sie von sich aus den Test beendet. Dabei wird die Herzfrequenz überwacht und gemessen.

„Unser Test ist ein Unikat. Es gibt nahezu keinen anderen Verband, welcher einen vergleichbaren Test in dieser Art durchführt. Hierbei geht es uns vor allem darum, den Spielerinnen und Spielern die Chance zu geben, über die Jahre hinweg ihre eigene Entwicklung zu sehen und nicht darum, sich mit den anderen zu vergleichen.“ So der Projektleiter, Nicola Volk, zum Konditionstest. Unsere Kaderspieler/innen waren durchweg sehr motiviert und hatten auch viel Spaß an dem Test, wenn er doch auch teilweise sehr anstrengend und fordernd war. Elli Eisel, eine unserer jüngeren Kaderspielerinnen berichtet in einem sehr positiven Fazit: „Ich war eine der jüngsten Spielerinnen, welche an dem Konditionstest teilgenommen haben. Der Test hat mir sehr viel Spaß gemacht! Ich fand ihn aber auch sehr anstrengend, vor allem die Liegestütze und die Sprints, welche auf Zeit gemessen wurden, waren sehr schwer. Am besten haben mir die Aufschläge mit der Geschwindigkeitsmessung gefallen - Ich war sehr erstaunt, dass mein Aufschlag eine so hohe Geschwindigkeit hat. Das Werfen mit den 2kg-Bällen fand ich auch sehr schön.“

Aber was geschieht nun, wenn nach circa 6 Wochen Auswertungszeit die Ergebnisse kommen?

„Die Auswertungen kommen unter anderem in Charts und Diagrammen. Diese schauen wir uns gemeinsam mit den Kaderspieler/innen und den Eltern an und besprechen dann Empfehlungen und entsprechende Übungen zum weiteren Training.“ So der Athletiktrainer des Kaders des Saarländischen Tennisbunds, Maximilian Honecker, der ebenfalls beim Test dabei war und die Kaderspieler/innen unterstützt und motiviert hat.

Nathalie Schumacher

Foto: STB



Foto vom Business Forum Tennis des DTB „Kenne Deine Daten“ während der Hamburg European Open im September 2023

Künstliche Intelligenz im Sport - Chance oder Gefahr?

KI? Ich erinnere mich, dass die beiden Buchstaben „KI“ früher als Abkürzung für „Kein Interesse“ standen. Heute gilt eher das Gegenteil. Denn unter KI versteht man heutzutage „Künstliche Intelligenz“. Und die beschäftigt zunehmend die Menschheit und ihren Alltag. Nicht nur in den USA oder in China. Auch in Deutschland gewinnt KI als Zukunftstechnologie an Bedeutung - mit Auswirkungen in allen Lebensbereichen. Inklusive Sport, inklusive Tennis. Zwar steht die Entwicklung der KI noch am Anfang. Mit mehr Fragen als Antworten. Autor Rolf-Dieter Ganz schreibt darüber keinesfalls als Experte sondern als staunender, manchmal zweifelnder Beobachter. Sollte unter den Leserinnen und Lesern dieses Selbstversuchs über KI ein Besserwisser, eine Besserwisserin sein, wäre ein entsprechendes Echo wünschenswert. Sozusagen hier der Aufschlag und von Ihnen der Return ...

Dass die Durchdringung unseres Alltags mit Künstlicher Intelligenz nicht aufzuhalten ist, belegen allein folgende Beispiele: Schon lernen unsere Jüngsten in der Kita und erst recht in der Schule KI kennen, sammeln erste Erfahrungen z.B. beim Basteln oder beim Formulieren von Textaufgaben mit Hilfe von ChatGPT, zum Glück ohne auf lesen und schreiben lernen zu verzichten. Schon hat das Bundes-

arbeitsministerium eine Informationskampagne zur KI und ihren Einfluss auf die Arbeitswelt gestartet; hat der Deutsche Journalistenverband einen monatlichen KI-Stammtisch eingeführt; gibt es erste KI-Radios (big-GPT) mit virtueller Moderation; kommen Wissenschaft und vor allem die Medizin schon länger nicht mehr ohne KI aus.

Foto: DTB

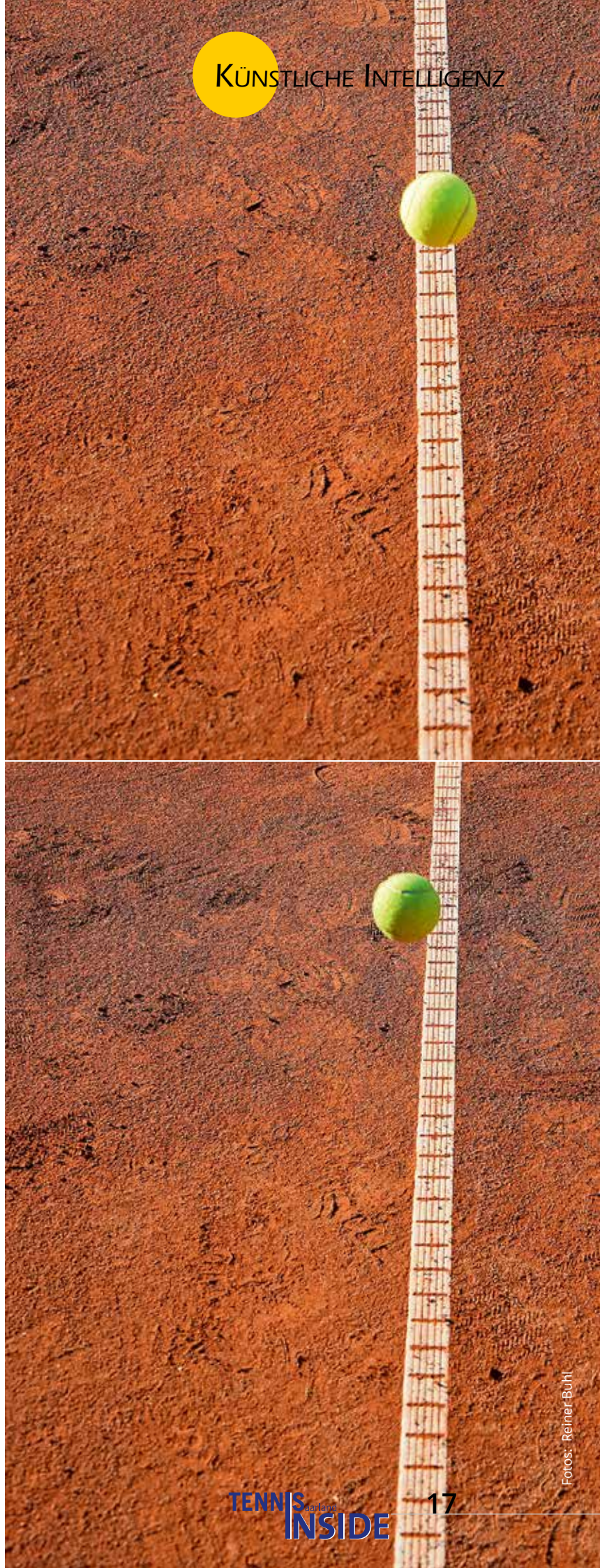
Erste Erfahrungen schon 2006 mit dem Hawk-Eye

Wen wundert es folglich, dass KI im Sport eine wachsende Rolle spielt. Z.B. der Einsatz des Hawk-Eyes, das im Tennis bereits 2006 erstmals eingesetzt wurde und damit sieben Jahre vor dem Fußball. Bei großen Turnieren (außer den French Open, wo der Ball im Sand einen mit menschlichem Auge überprüfbaren Abdruck hinterlässt) überwacht das Hawk-Eye und damit das System aus Hochgeschwindigkeitskameras und Computern die Spielfeldlinien. Roger Federer war einer der schärfsten Kritiker dieser Technik - ehe er 2017 mit Hilfe einer Hawk-Eye-Entscheidung die Australian Open gewann. Das „Electronic Line Calling Live“ wird auf der ATP-Männertour ab 2025 verbindlich eingesetzt.

Künstliche Intelligenz wird im Sport immer wichtiger. Denn über das Hawk-Eye und seine hilfreiche Nutzung hinaus kann alles, was nicht unmittelbar zum reinen Wettkampf gehört, durch das permanente Sammeln von Daten perfektioniert werden, wie es in einer Sendung des Südwestrundfunks zum Turnier in Wimbledon hieß: Training, Ernährung, Scouting, Gegneranalyse, Biomechanik. KI, so hieß es da, sei in der Lage, die Fitness von Athleten vorherzusagen. In der Leistungsdiagnostik könne man die KI mit Unmengen von Daten füttern: von der Trainingsdauer bis zu den Blutwerten. Hilfreich für die Spielerinnen und Spieler sowie ihr Umfeld (Trainer, Betreuer).

Empfehlungen des Deutschen Ethikrates zur KI

Wie immer bei revolutionären Erfindungen geht damit auch die Gefahr des Missbrauchs einher. Schon wird von „KI-Doping“ gesprochen - durch Spionage und unlautere Vorteilsnahme. Weil mit Sensoren, speziellen Kameras und Brillen Sportlerinnen und Sportler zu gläsernen Athletinnen und Athleten werden. Noch überwiegen die Vorteile. So plant Frankreich aus Sicherheitsgründen die Olympischen Spiele 2024 in Paris via KI lückenlos zu überwachen, was sofort Proteste von Menschenrechtlern hervorrief. Schon hat der Deutsche Ethikrat einen Leitfaden zum Umgang mit KI formuliert. Kern der Forderungen: KI darf den Menschen nicht ersetzen. KI soll Entscheidungen unterstützen, der Mensch muss die letzte Kontrolle ausüben. Bei den All England Championships hieß es sozusagen beruhigend, dass man nicht die Absicht habe, Linienrichterinnen und Linienrichter durch KI zu ersetzen. (Auch noch nach 2025?) Stattdessen sieht man in KI ein Ergänzungsmittel, um „Tennis für die Fans auf der ganzen Welt noch fesselnder zu



gestalten“, wie es die frühere Weltranglistenbeste Maria Sharapova bei einer Firmenpräsentation laut Sportinformationsdienst ausdrückte. In Wimbledon sollte die KI Informationen und Ergebnisse der weniger publikumsträchtigen Konkurrenzen (Junioren, Senioren, Rollstuhl-Tennis etc.) auf der Homepage oder der App ergänzen. Aber Emotionen ersetzen kann KI nicht, was am Beispiel von John McEnroe, seinem Fachwissen als TV-Experte und Kommentator, sofort einleuchtet.

Daten und künstliche Intelligenz

Auch der Deutsche Tennisbund ist am Thema KI dran. Zuletzt bei den Hamburg European Open und dem Business Forum Tennis, bei dem es auf Einladung des DTB um Themen ging, die gekommen seien, um zu bleiben: „Daten und künstliche Intelligenz“. Gerade hat der Verband seine Website tennis.de/dtb aktualisiert (relauncht). „Kenne Deine Daten!“ Und mache etwas daraus - die Möglichkeiten scheinen unbegrenzt. Wenn man Daten über seine Sportart sammelt, könne man z.B. seine Taktik verbessern. Noch sei man am Anfang, so DTB-Geschäftsführer Simon Papendorf: „Wir haben die Daten, nutzen sie im Moment aber noch zu wenig.“ Mit tennis.de wolle der DTB auf Basis seines Wissens eine Plattform bauen, auf der alle Interessenten individuell erreicht und angesprochen werden können. Für den Dachverband sei das Ziel, dass alle häufiger und besser Tennis spielen. Und das geschehe in Deutschland immer noch nur auf über 45.000 analogen Tennisplätzen.

„Die Wahrheit ist auf'm Platz“

Noch passt im Tennis der berühmte Satz von Fußball-Trainer Otto

Rehagel: „Grau ist alle Theorie - die Wahrheit ist auf'm Platz“. Dennoch sind die Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz, ihr Potential und damit verbundene Herausforderung unbestritten und wird uns in Zukunft noch mehr beschäftigen. Sie ist jetzt schon Realität und keine Science Fiction, wenn Trainer mit einem KI-basierten System die Laufaktivitäten und Ballbewegungen erfassen und dadurch die Leistung ihrer Schützlinge steigern. Wenn aber z.B. eine Maschine eine bessere und schnellere Analyse meines Spiels oder meines Gegners erstellen kann, brauche ich dann noch einen Trainer?

Sozusagen zur Überprüfung habe ich ChatGPT folgende Frage gestellt: „Kann Alexander Zverev ein Grand Slam-Turnier gewinnen?“

Die Antwort kam nicht einmal eine Minute später: „Als KI habe ich keine Vorhersagefähigkeiten, aber ich kann Ihnen sagen, dass Zverev ein talentierter Tennisspieler ist und in der Vergangenheit gute Leistungen gezeigt hat. Er hat bereits mehrere Masters-Titel gewonnen und wurde auch bei Grand Slam-Turnieren oft als einer der Favoriten gehandelt. Ob er tatsächlich ein Grand Slam-Turnier gewinnen wird, hängt von vielen Faktoren ab, einschließlich seiner Form, der Konkurrenz und des Glücks im Turnierverlauf. Es bleibt abzuwarten, wie sich seine Karriere weiterentwickelt.“

Anzeige

3x im Saarland
ZENDER
ORTHOPÄDIE

Einlagen und Schuhänderungen für Beruf, Sport und Freizeit

Biomechanische Haltungs- und Bewegungsanalyse in unseren Labors, um die Ursache für Beschwerden zu finden

Stützende Bandagen - vorbeugend und nach Verletzungen

66111 Saarbrücken
Sulzbachstraße 11
Tel. 0681 - 90 68 620

66130 Saarbrücken
Saarbrücker Str. 99
Tel. 0681 - 90 68 60

66787 Wadgassen
Provinzialstrasse 59
Tel. 06834 - 40 14 50

info@zender-orthopaedie.de
www.zender-orthopaedie.de

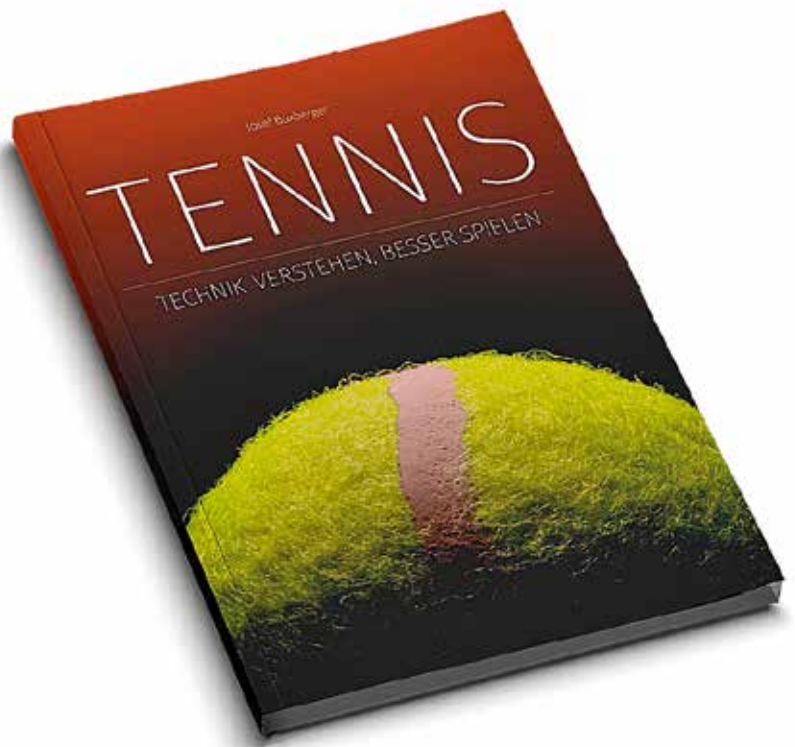
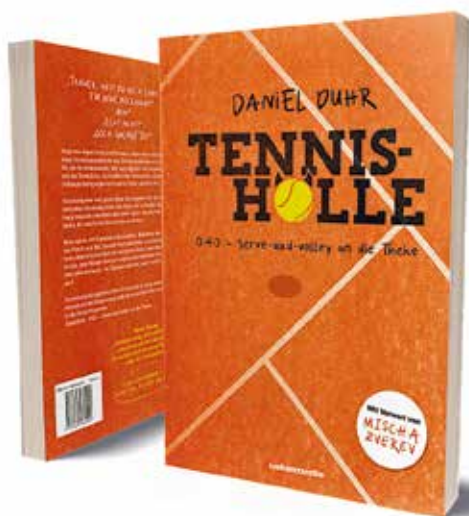
BAUERFELD

Von der Tennishölle ...

„Trainer, hast Du noch einen Tipp für meine Rückhand?“ - „Nein.“ - „Echt nicht?“ - „Doch. Umlauf sie!“ Solche und ähnliche Spässe verrät Tennisspieler, Tennisfan und Sportjournalist Daniel Duhr in seinem neuen Buch „TENNISHÖLLE: Serve-and-volley an die Theke“ - dem ersten Buch über Amateurtennis. Mischa Zverev sagt nach der Lektüre der 124 Seiten: „Unfassbar lustig, frech und provokant - aber immer mit Herz und Herzblut.“ Nach seinem Erfolg mit dem Handball-Bestseller „Handballhölle“ hat er jetzt Tennis ins Visier genommen. Und wie er selbst sagt „schlimmes Tennis“ und gleichzeitig (Amateur-)Tennis „als Leidenschaft, Wochenendinhalt und Lebenseinstellung“. Denn „nirgendwo liegen Genie und Wahnsinn, liegen Asse und Doppelfehler... so nah beieinander wie im Tennis der vielen „Freizeit-Federer“ bei „Medenspielen mit Stammtisch-Atmosphäre, Ballwänden aus Beton und aus Fleisch und Blut...“

Jedenfalls garantiert der Autor zwischen Duhr und Moll einen großen Lesespaß, wenn man sich oder seinen letzten Zweikampf in Erinnerung ruft. Denn auch Autor Duhr schwört, dass sich alles so oder so ähnlich ereignet hat. „Aber die Tennishölle beschreibt nichts als die Wahrheit.“ Er schreibt aus Erfahrung - weil auch er sich schon mal beim Aufschlag vors Schienbein haut usw. Aber lesen Sie selbst und erkennen Sie sich und ihr letztes Match als Aktiver oder Zuschauer selbst.

**Weitere Informationen: www.tennishoelle.de.
(valuemedia, Paperback 17,95 €)**



... zu höllisch gutem Tennis!

Welcher Kontrast. Da stellt sich oder uns die Frage, welches Buch man zuerst liest?! Gemeinsam haben die Autoren und damit beide Bücher die Liebe zum Tennissport. So wie der inzwischen 83jährige Professor und Autor Josef Boxberger seiner Frau seit mehr als 50 Jahren die Treue hält, geht es ihm beim Tennis. Konsequentes Training und theoretischen Wissen sowie Verständnis für die richtige Technik gehen beim seit Jahrzehnten eine Symbiose ein. An deren Ende erfolgreiches Spielen steht. Sein Buch mit dem schlichten Titel „Tennis“ ist im ERLING-Verlag erschienen und kostet 16,90 €. Der Inhalt reicht von den Grundlagen über die verschiedenen Griffe inkl. beidhändiger Rückhand bis zum Training ohne Partner. Der Autor legt sehr viel Wert auf eine Früherkennung der Ballrichtung und Balllänge, auf eine sorgfältige Schlägerführung. Der Autor: „Dieses Buch eignet sich gleichermaßen für Trainer und Spieler.“ Hilfreich sind dabei die Belegfotos und Grafiken über die Funktionsweise des Tennisspiels.

Beide Bücher sollten für Anfänger und Fortgeschrittene den Spaß am Spiel steigern.

rdg.

Fotos: Verlage



Ein Verein mit Wohlfühlcharakter

Beim STB-Vereinswettbewerb 2022/23 wurde der TV Rohrbach, Abteilung Tennis, zum Verein des Jahres gewählt.

Bereits seit 2007 wird der Vereinswettbewerb vom STB ausgeschrieben. Dieses Mal nahmen 29 Vereine daran teil, so dass die Höchstzahl von 2022 mit 30 Vereinen nur ganz knapp verpasst wurde. Die Siegerjury lobte die sehr gute Mischung aus Tennis und Beachtennis in Rohrbach. Man solle „insgesamt für eine Wohlfühlatmosphäre mit gesellschaftlichen Events für Groß und Klein“. Und dies kann Marc Herrmann nur bestätigen. Der 30-Jährige kann im Tennissport bereits auf schier unzählige Erfolge zurückblicken und ist in Rohrbach ähnlich wie viele weitere Mitstreiter auch engagiert. „Wir bieten unseren Mitgliedern extrem viel an. Es gibt fünf Tennissandplätze, zwei Hallentennisplätze mit Teppich und fünf Beachtennisplätze. Ich denke mal, da ist für jeden Geschmack etwas mit dabei“, meint Herrmann.

Er gehört dem erweiterten Vorstand an und ist außerdem noch im Gesamtverein der Abteilungsleiter Ski. „Dementsprechend sind meine allergrößten sportlichen Leidenschaften auch schon erwähnt. Im Winter liebe ich es, mich im Schnee auszutoben. Tennis ist und bleibt natürlich ebenfalls weiterhin bei mir ein ganz großes Thema. Aber ich muss schon sagen, dass mittlerweile Beachtennis mein absoluter Favorit ist“, betont der sportbegeis-

terte Funktionär. Die Gründe dafür seien das besondere Flair, die Musik und die Stimmung - es gehe beim Beachtennis einfach lockerer zu und man fühle sich „wie im Urlaub“. Und ein weiterer Pluspunkt beim Beachtennis aus seiner Sicht: „Da kommen einfach sämtliche Generationen zusammen. Gerade bei uns spielen oft Mitglieder verschiedenen Alters miteinander oder gegeneinander. Wie gesagt: Beachtennis verbindet die einzelnen Generationen perfekt miteinander.“

Die Abteilungsleitung in Rohrbach habe in den vergangenen fünf Jahren „mächtig Gas gegeben“. Dadurch sei die Mitgliederzahl von „unter 100 bis auf fast 300 gesteigert“ worden. Sowohl im Tennis als auch im Beachtennis richtet der TV Rohrbach eigene Veranstaltungen aus, die gut besucht werden, und ist natürlich auch bei Turnieren anderer Clubs regelmäßig vertreten. „Wir befinden uns hier auf einem richtig guten Weg. Und wenn du dann noch einen so tollen Preis wie den beim STB-Vereinswettbewerb erhältst, ist das natürlich Ansporn genug, so weitermachen zu wollen“, sagt Herrmann im Gespräch mit TennisInside. Stefan Holzhauser

100 Jahre TC Viktoria St. Ingbert

Der Verein besitzt eine imposante Tennisanlage, die terrassenförmig den Berg hochgebaut ist. Und kürzlich wurde groß gefeiert.

Was heute viele Sportbegeisterte in St. Ingbert vielleicht gar nicht mehr wissen: Es war vor 100 Jahren mit Arthur Kratsch ein Mitglied des Fußballclubs (FC) Viktoria St. Ingbert gewesen, der die Idee hatte, Tennis vor Ort populär zu machen. Die Tennisspieler agierten zunächst als eine Abteilung des Fußballvereins. Mit der Eigenständigkeit sollte es bis 1964 dauern. In den folgenden Jahren entwickelte sich der Verein zu einem Club mit riesigen sportlichen Erfolgen, in dem allerdings auch der normale Breitensportler niemals zu kurz kam. 1994 konnten die Aktiven sogar den Aufstieg der Jungsenioren-Mannschaft in die Tennis-Bundesliga feiern - der TC Viktoria war spätestens jetzt weit



über die St. Ingberter Stadtgrenzen hinaus ein fester Begriff in der Tennisszene. Immer wieder gelang es den Verantwortlichen in den bisherigen 100 Jahren, sich stets neu zu erfinden - ohne dabei die Tradition zu vernachlässigen. „Wir haben ein tolles Jubiläumsfest gefeiert“, blickt der Vorsitzende Matthias Albert auf das Wochenende vom 14. bis 16. Juli zurück. Für jeden Geschmack sei etwas dabei gewesen. Und natürlich ist es mittlerweile beim TC Viktoria St. Ingbert so, dass neben der Geselligkeit nicht nur der reine Tennissport im Mittelpunkt der Mitglieder steht. So wurden drei Beachtennis-Plätze hoch oben über der Anlage gebaut, die begeistert angenommen werden. Und in Planung sind zwei Padel-Courts. „Wir sind stolz auf unser reges Vereinsleben. Es gilt, immer wieder neue Ideen zu entwickeln, um die bereits existierenden Mitglieder weiterhin für den Verein zu begeistern und gleichzeitig auch interessant für potenzielle neue zu sein. Ein extrem wichtiger Baustein unseres Clubs ist die intensive Jugendarbeit. Immer wieder kommen neue junge Mitglieder zu uns auf die Anlage, die von hervorragend ausgebildeten Trainern betreut werden“, betont Albert stolz.

Stefan Holzhauser

Fotos: Stefan Holzhauser



Ein echtes Schmuckstück im Freien

In St. Wendel ist ein toller Outdoor-Bewegungspark entstanden, der viele Sportbegeisterte anlockt.

Der Tennisclub (TC) Blau-Weiß St. Wendel erhielt als einer von fünf Vereinen bundesweit den Zuschlag zur Teilnahme am Pilotprojekt „SPORTOUT“, das vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) gefördert wird. Dabei geht es darum, situationsangepasste, innovative und gesundheitsorientierte Sportaktivitäten im Freien zu entwickeln und zu erproben. Diese Sportaktivitäten sollen für alle Menschen der Region zugänglich sein. Und es soll auch der Aspekt des Naturschutzes mit einbezogen werden. Die Pilotprojekte sollen zeigen, dass naturverträgliche Sportausübung einen Beitrag zum Naturbewusstsein der Bevölkerung und gleichzeitig einen Mehrwert für deren Gesundheit leisten kann. Am Trainingsgelände wird ein Bewegungstreff aus ökologischen Materialien errichtet. SPORTOUT soll durch innovative Maßnahmen und Bewegungsformen Antworten auf die aktuellen Herausforderungen der Mitgliederwerbung und -bindung in Sportvereinen und -verbänden geben. Es soll Ver-

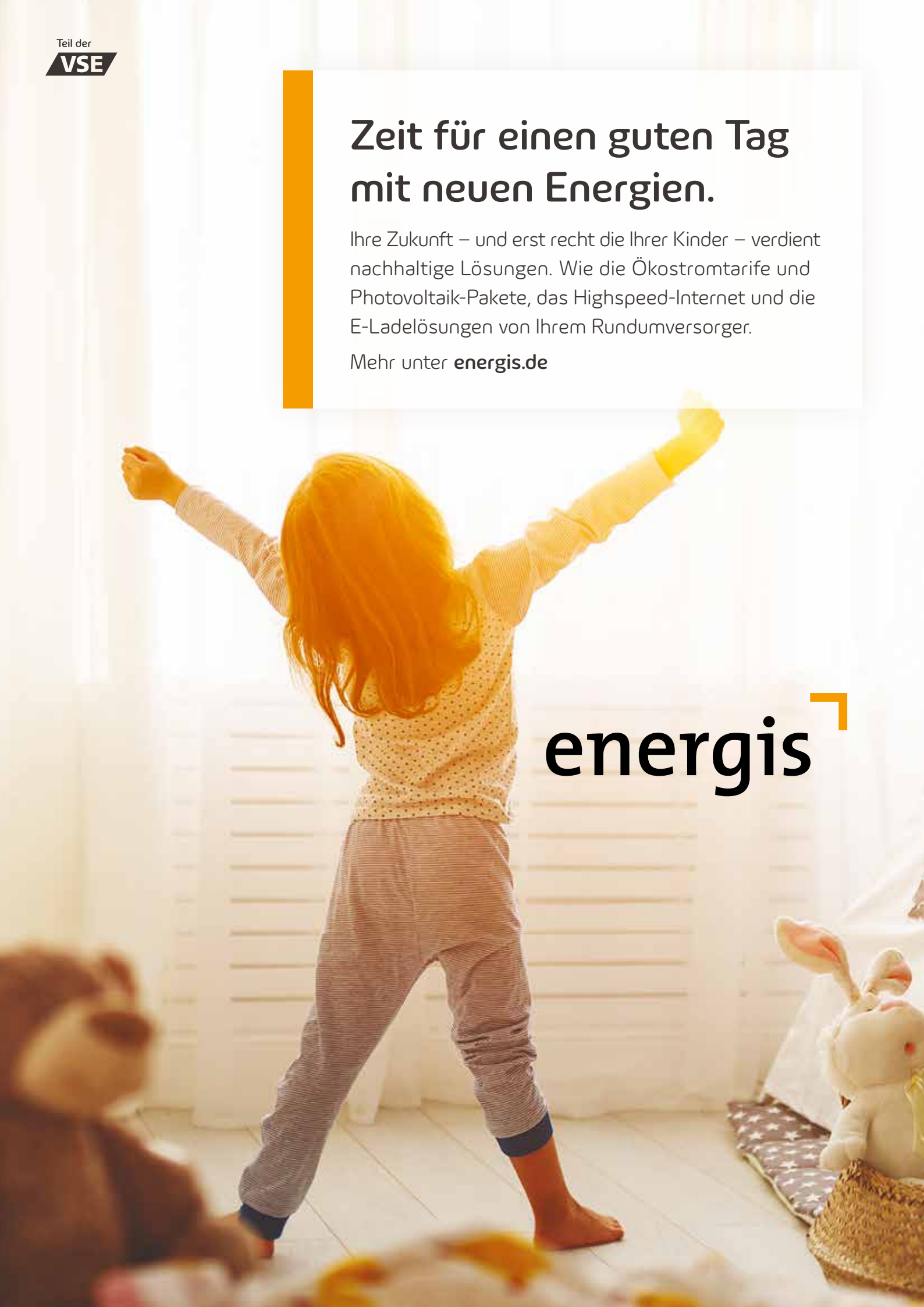
eine fit für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft machen. In St. Wendel hat man diese Herausforderungen angenommen. Und so entstand in unmittelbarer Nähe zu den Tennisplätzen eine Outdoor-Fitness-Anlage. „Das ist natürlich für unsere gesamte Region hier eine tolle Geschichte. Man kann auf der Anlage etwas für seine Fitness und Gesundheit tun. Aber ebenso wichtig ist, dass der Park auch beispielsweise in Wanderungen eingebunden wird. Wir haben ja hier ein besonders einladendes Wandergebiet. Außerdem werden auch Events angeboten. Es geht einfach darum, die Natur zu schätzen und die Verbindung zu einer Bewegung in der Natur herzustellen. Es ist richtig klasse, dass wir hier nun diesen Park direkt vor der Haustür haben und Menschen sich etwas Gutes tun können“, betont der Vereinsvorsitzende Andreas Volz.

Stefan Holzhauser

Zeit für einen guten Tag mit neuen Energien.

Ihre Zukunft – und erst recht die Ihrer Kinder – verdient nachhaltige Lösungen. Wie die Ökostromtarife und Photovoltaik-Pakete, das Highspeed-Internet und die E-Ladelösungen von Ihrem Rundumversorger.

Mehr unter **energis.de**



energis



Nur Heike Schisler konnte ihren Vorjahrssieg wiederholen

Mit 1.761 Spielerinnen und Spielern verzeichneten die Spielbanken-Masters 2023 ein Rekord-Meldeergebnis. Am Samstag, 23. September endete in Saarlouis-Fraulautern die 16. Auflage dieses beliebten Wettbewerbs des Saarländischen Tennisbundes (STB) in Kooperation mit Saartoto.

Ausrichter der Endspiele in den Altersklassen 40, 50 und 60 bei den Damen, 30, 40, 50, 55, 60, 65, 70 und 75 bei den Herren war wie im Jahr zuvor der TC Fraulautern. Seit dem Beginn des Wettbewerbs im April hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 22 Turnieren 88 Finalisten ermittelt. Fraulautern verzeichnete mit 162 Aktiven dank des besonderen Einsatzes der Vereinsleitung eine Rekordbeteiligung; das niedrigste Teilnehmerfeld (16) trat bei der Tennisabteilung des TuS Wadgassen an. In 11 Disziplinen - der Wettbewerb Damen 30 musste wegen zu geringer Anmeldung gestrichen werden - ermittelten die Spielerinnen und Spieler unter der gewohnt umsichtigen Leitung von Magdalena und Horst Faisst (beide STB) in der Woche vom 17. - 23. September die Finalisten. Die vorbildliche Betreuung vor Ort hatte Fraulauterns Vorstandsmitglied Angelika Breininger übernommen. Da das Wetter nicht immer mitspielte, mussten einige Spiele in der vereinseigenen Zwei-Platzhalle ausgetragen werden.

Die Endspiele im einzelnen:

Damen 40: Hier kam es zur Neuauflage der Finalpaarung vom Vorjahr zwischen den Vereinskameradinnen aus Saarlouis-Roden Heike Schisler und Sandra Weitner. Favoritin und Marathon-Läuferin Schisler kam zunächst überhaupt nicht ins Spiel (0-Ton „Ich hatte anfangs meine Vorhand verloren.“). Somit punktete Weitner mit starker Vorhand und der beidhändigen Rückhand zum

6:2-Satzgewinn. Doch dann trumpfte Schisler auf, wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und gewann den 2. Satz 6:1 sowie den Matchtiebreak mit 10:1.

Damen 50: Nachdem Andrea Fuhr (Winterbach) die an Nr. 1 gesetzte Claudia Rahns (Open) mit 6:7/6:0/10:7 förmlich niedergerungen hatte, musste sie passen, so dass die Nr. 2 Elke Schott (Saarpfalz Homburg-Einöd) kampflös zur Siegerin erklärt wurde.

Damen 60: Hier standen sich mit Claudia Faust-Helmer und Elvira Lux zwei Vereinskameradinnen des TC Beckingen gegenüber. Zu Beginn schien die spätere Siegerin Faust-Helmer mit den von unten ausgeführten Aufschlägen ihrer Gegnerin einige Probleme zu haben. Aber dann setzte sich die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des STB in ihrem ersten Finale in dieser Altersklasse doch deutlich mit 6:2/6:1 durch.

Herren 30: Wegen nicht verschiebbarer Mannschaftsspiele am Finaltag wurde dieser Wettbewerb bereits am Freitagabend abgeschlossen. Sieger wurde der an Nr. 1 gesetzte Torben Etgen (TC Völklingen-Heidstock), der im Halbfinale gegen seinen Vereinskameraden Daniel Wolf (2. Sieger 2022) beim 6:1/7:5 im 2. Satz mehr Mühe als erwartet hatte. Umgekehrt im Endspiel, als er ge-

gen Tim Helfenstein (TV Bexbach), zuvor Sieger gegen Lars Silbersack (TC Halberg Brebach) mit zweimal 6:4, in Satz 1 erst im Tiebreak mit 7:6 die Oberhand behielt und dann im 2. Satz mit 6:3 alles klar machte.

Herren 40: Auch dieses Endspiel fand bereits freitags statt. Während der an Nr. 1 gelistete spätere Sieger Tim Lorenz (Völklingen-Heidstock) seine drei Spiele jeweils klar für sich entschied, wurden drei Begegnungen erst im Matchtiebreak entschieden. Dabei scheiterte die Nr. 2 Kai Besch (Winterbach) an Carsten Scholtes (Beckingen/Pachten) mit 5:7/6:3/10:12 denkbar knapp. Aber auch Scholtes verpasste das Endspiel nach gutem Start gegen Mark Heppner (Hemmersdorf) im Matchtiebreak mit 6:1/4:6/7:10. Im Endspiel siegte Lorenz klar mit 6:3/6:2.

Herren 50: Hier kamen zwei nicht gesetzte Spieler ins Finale. Während Rodger Oosting (TC Grün-Weiß Altforweiler) zweimal über drei Sätze gehen musste, hatte der spätere Sieger Markus Rütz (SG Bous/Hülzweiler) den leichteren Weg bei seinen klaren Zweisatzerfolgen. Im Endspiel hatte Rütz im ersten Satz rasch mit 4:0 geführt, ehe Oosting auf 3:4 verkürzen konnte. Am Ende siegte Rütz dennoch klar 6:3/6:2. Trotz des anstrengenden Spiels auf schwerem, tiefem Boden, wie er sich ausdrückte.

Herren 55: Das spannendste Finale bei den Herren! Der Gast aus dem Tennisverband Baden, Rüdiger Euerle (TC SW Weingarten), schnappte sich den Sieg gegen den an Nr. 2 gesetzten Helge Nelz (TC Saarwellingen), nachdem er zuvor die Nr. 1, Gregor Kwiatkowski (Wallerfangen) aus dem Wettbewerb geworfen hatte. Im Endspiel hatte Nelz nach Satzgleichstand mit 6:4/4:6 im Matchtiebreak zwei Matchbälle, verlor dennoch unglücklich mit 9:11.

Herren 60: Überraschend ins Finale spielten sich die ungesetzten Marc Freudenreich (TC Rotenbühl) und

Thomas Hessz (Blau-Weiß Wallerfangen). Freudenreich ließ seinem Gegner, der im Halbfinale die Nr. 1, seinen Vereinskameraden Gernot Witzmann bezwungen hatte und im letzten Jahr noch gewonnen hatte, beim 6:1/6:3 keine Chance.

Herren 65: Schon am Freitagabend sicherte sich Wolfgang Lauer (Wallerfangen) den Sieg mit 6:1/6:1 über Manfred Serzisko (TC Schwarz-Weiß Bous). Sieger Lauer war als klarer Favorit und Nr. 1 seiner Altersklasse in die Finalrunde gestartet und gab insgesamt nur zwei Spiele ab.

Herren 70: Noch ein vorgezogenes Finale. Im letzten Jahr noch knapp gescheitert ließ Hermann Embacher (Rotenbühl) diesmal nichts anbrennen und machte auch im Finale mit Klaus Schäfer (TC Eppelborn/Dirmingen) beim 6:1/6:1 kurzen Prozess.

Herren 75: Wie 2022 kam Helgo Schledorn (Illtal Illingen) auch diesmal über Platz 2 nicht hinaus. Im Endspiel ging Helmut Seiwert (SC TF Roden/TC Wallerfangen) deutlicher als erwartet mit 6:1/6:2 als Sieger vom Platz. Schledorn kündigte schon Revanche in 2024 an...

Bemerkenswert, dass es nur Heike Schisler (Damen 40) gelang, ihren Vorjahrsieg zu wiederholen.

Fotos: Reiner Buhl





Siegerehrung in der Beletage

Für die stimmungsvolle Siegerehrung am Abend des 23. Septembers in der Beletage der Spielbank in Saarbrücken sorgten vor allem Laurent und Daniel, ein französisches Gitarrenduo, das Programmchef Harald Bruch verpflichtet hatte. In seiner Begrüßung lobte er das „großartige Engagement, das Geschick und die Geduld“ des Ehepaares Faisst bei der Durchführung des Spielbanken-Cups sowie den Einsatz des Ausrichters Fraulautern. STB-Präsident stimmte in das Lob ein und richtete zugleich den Dank an die Vereine sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Kooperation mit Saartoto sei einzigartig in Deutschland. Seinen besonderen Dank richtete er an die Geschäftsleitung. Entgegen anders lautender Meinungen würde das Startgeld nicht an den STB sondern an den DTB überwiesen, der es umgehend für die Nachwuchsförderung einsetzen würde. Zum Dank für ihr nicht im-

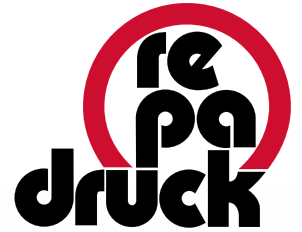
mer leichtes Amt erhielten Magdalena und Horst Faisst nach der Ehrenplakette des STB in 2022 diesmal einen Gutschein für den Besuch einer Vorstellung des Alexander Kunz Theatre. Bei seinen Dankesworten verschwieg Horst Faisst nicht, die wachsenden Schwierigkeiten bei der Durchführung eines solchen Mammutwettbewerbs. Er bedauerte zudem, dass auch bei diesem festlichen Bankett einige erste und zweite Sieger durch Abwesenheit glänzen würden.

Für Bruch und Meier ging schließlich der Blick bereits ins Jahr 2024 und galt damit der Fortsetzung der jahrzehntelangen Zusammenarbeit. Mit der Turnierleitung, dem Ehepaar Faisst, waren sie sich einig, dass auch die 17. Auflage der Finals nach der gelungenen Veranstaltung in diesem Jahr wieder vom TC Fraulautern ausgerichtet wird.

rdg.

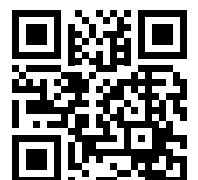
☎ 06893 8002-0

✉ info@repa-druck.de



REPA WÜNSCHT
SPANNENDE TENNISSPIELE
AUF HÖCHSTEM NIVEAU!

www.repa-druck.de



Falks' kleine Regelkunde TENNIS GEREGET

Und schon steht der Wechsel von den Außenplätzen zum Tennisspielen in der Halle an. Übrigens kann auch im Winter im Saarland Padel (in Rehlingen) oder Beachtennis in einer Halle (in Illingen) gespielt werden. Was garantiert auch im Winter auf diesen Plätzen vorkommt, sind Situationen, über die herzhaft gelacht oder gestritten wird. Danach an der Theke diskutieren wir dann, wer nun Recht hat. Vielleicht ist eines der folgenden Geschehen dabei. Es bleibt die Frage: „Wie hättest Du entschieden?“

Text: Falk Machwirth - Referent für Schiedsrichterwesen und Regelkunde im STB

Anzeige



Sporthaus GLAAB
GmbH

**Ihr Sportpartner für Tennis
an der Saar!**
Fordern Sie unseren aktuellen
Teamsport-Katalog an!
Ständig eine große Auswahl
an Teamsport-Artikeln aller führenden
Sportartikel-Hersteller auf Lager.

Sporthaus Glaab GmbH • 66646 Marpingen • Tel.: 06853/50077 • Fax: 06853/30142 •
info@sporthaus-glaab.de • www.sporthaus-glaab.de

Test: Kennen sie die Tennisregeln?

Jede richtige Antwort ergibt einen Punkt. Nehmen Sie sich ein Blatt, notieren Sie ihre Lösungen und vergleichen Sie am Schluss. Viel Spaß!

1. Darf man während eines Punktes laut hörbare Selbstgespräche führen?
2. Beim Beachtennis hat der Spieler nur einen Aufschlag. Stimmt das?
3. In der Winterhallenrunde trifft Achim beim eigenen Satzball den Aufschlag aus Versehen am Rahmen und der Ball fliegt direkt auf den Partner des Rückschlägers. Dieser dreht sich weg und wird am Rücken getroffen. Ist den Regeln nach der Satz beendet?
4. Wie lange darf eine Behandlungspause bei der Bambino-Endrunde dauern?
5. In der Winterhallenrunde trifft Spieler A den Ball mit dem Rahmen und er fliegt weit hinter die Grundlinie von Spieler B. Spieler B fällt der Ball auf den Fuß, bevor er im Aus aufkommt. Wer erhält den Punkt?
6. Benötigt man auf saarländischen Tennisplätzen die „centre mark“, die kleine Linienmarkierung in der Mitte der Grundlinie, offiziell nicht mehr?
7. Spiel ohne Schiedsrichter. Nach einem längeren Ballwechsel ruft Spieler X „aus“. Spieler Y bezweifelt sofort diese Entscheidung und will den Abdruck sehen. Spieler X hat diesen jedoch schon weggewischt und sagt: „Ich zähle auf meiner Seite. Der Punkt zählt für mich.“ Was ist richtig?
8. Muss der in der Ausschreibung eingetragene Oberschiedsrichter bei dem Turnier anwesend sein, solange ein Match läuft?
9. Beim Padel muss man von unten aufschlagen.
10. 10) Doppel A/B vs. C/D. Beim Stand von 3:2 im Tiebreak fällt auf, dass irrtümlicherweise Spieler C statt B beim letzten Ballwechsel aufgeschlagen hat. Wie ist die korrekte Entscheidung?
11. Was bedeutet bei den Tennisprofis eigentlich der Ballwechsel von „7/9“?

12. Nach wie vielen Spielen erfolgt bei den Profis der dritte Ballwechsel?
13. Beim Beachtennis müssen Sandplatzschuhe getragen werden. Korrekt?
14. Wer darf bei einem normalen LK-Turnier im ersten Satz wann coachen?
15. Das Tennisnetz ist beim Einzel, Doppel und Mixed in der Mitte immer 91,4cm hoch?



- Auswertung**
- 0-3 Punkte: Lieber mal den nächsten Oberschiedsrichter ein wenig mit Fragen löchern!
4-7 Punkte: Gesundes Mittelfeld. Ab und zu noch Schwächen, aber schon sehr regelschlaue.
8-10 Punkte: Ein Experte! Sind Sie schon Schiedsrichter? Eine Karriere wartet auf Sie.
- Lösungen:**
- 1) Nein.
 - 2) Ja.
 - 3) Ja.
 - 4) 3 Minuten.
 - 5) Spieler A.
 - 6) Doch, damit man auch wirklich diagonal aufschlagen kann.
 - 7) Der Punkt zählt für Spieler Y, da X den Abdruck absichtlich weggewischt hat.
 - 8) Ja.
 - 9) Ja.
 - 10) Der Punkt bleibt bestehen und das Doppel A/B ist an der Reihe mit Aufschlag.
 - 11) Die Bälle werden das erste Mal nach sieben und dann nach weiteren neun Spielen gewechselt.
 - 12) Nach 25 Spielen.
 - 13) Nein.
 - 14) Keiner.
 - 15) Ja.

Fotos: spektrum/Peter Franz



Die saarländischen Special Olympics-Medaillengewinner Steve Röder, Anna-Lena Heben und Christof Olbrich zusammen mit Kerstin Schikora, Minister Reinhold Jost und Minister Dr. Magnus Jung.

Saarländische Athlet*innen bei den Special Olympics World Games in Berlin

„Zusammen unschlagbar“ – unter diesem Motto starteten in diesem Jahr die Special Olympics World Games in der Hauptstadt Berlin. Rund 7.000 Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung, aus 190 Ländern, nahmen an diesem, für alle bestimmt unvergesslichen Sportevent teil. Unter ihnen waren in diesem Jahr auch zum ersten Mal, saarländische Athlet*innen. Schwimmer Steve Röder, Schwimmerin Anna-Lena Haben und der 20-jährige Tennisspieler Christof Olbrich kämpften für das „Team Deutschland“.

Auf Grund seiner hervorragenden Leistungen bei Wettkämpfen, im letzten Jahr wurde der saarländische Tennisspieler Christof Olbrich (Tenniszentrum DJK Sulzbachtal) bereits im November 2022 für die Weltspiele, die vom 17. bis 25. Juni 2023 in Berlin und damit erstmals in Deutschland stattfinden, nominiert. Bei den Nationalen Spielen in Berlin eroberte er vor einem Jahr in seiner Leistungsklasse (LK 3), im Herren-Einzel der Athleten mit geistiger Beeinträchtigung, die Goldmedaille. Auch bei den letztjährigen Landesspielen von Special Olympics Rheinland-Pfalz, in Koblenz, war Olbrich erfolgreich und setzte sich gegen Spieler aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen durch und gewann die Bronzemedaille. Gemeinsam mit dem Tenniszentrum DJK Sulzbachtal hatte Special Olympics Saarland im November 2022 den 1. Inklusiven Unified-Tennis-Tag im Saarland veranstaltet. Mit Aktiven des gastgebenden Vereins - als sog. Partnerinnen und Partner - wurden Doppelmatches gespielt, bei denen der Spaß im Vordergrund stand. Auch in diesem Jahr fand

dieser Tag wieder auf der Anlage des Tenniszentrum DJK Sulzbachtal statt. Auch die Teilnahme bei den Weltspielen stand unter seinem Motto „Dabei sein ist alles“. Dennoch hat Christof Olbrich alles darangesetzt, in Berlin erfolgreich die Farben Deutschlands zu vertreten. Die gesamte saarländische Tennisfamilie fieberte mit Christof mit und drückte die Daumen und so auch der Präsident des Saarländischen Tennisbundes, Dr. Joachim Meier: „Schon die Nominierung von Christof Olbrich ist eine tolle Sache. Jetzt drücken wir Christof bei seiner Premiere bei den Special Olympics World Games in Berlin ganz fest die Daumen.“ So der Präsident vor dem Start der Spiele. Und das Daumen drücken hat sich gelohnt, denn Christof zeigte tolle Leistungen, sorgte für spannende, emotionale Spiele und brachte neben einem hervorragenden vierten Platz im Herreneinzel, sogar die Silbermedaille im Herrendoppel mit nach Hause.

Nach der feierlichen Eröffnungszeremonie, konnten die Spiele dann endlich beginnen. Bereits in der Klassifizierung für den Einzel-Wettbewerb, hat Christof beide Matches gewonnen. In der Zwischenrunde traf er dann auf Drew White, aus den USA. Nach einem wahren Krimi konnte sich Christof durch einen starken Sieg (7:6/4:6/10:7) den Einzug ins Halbfinale sichern. Dort musste er sich schließlich gegen den starken Slowaken, Thomas Marton, geschlagen geben.

Auch bei den Doppeln wurden den Zuschauern spannende Spiele geboten. Im ersten Match gegen die Italiener Cumerlato und Cicolani, erspielten sich Christof und sein Partner Salvatore Famao souverän den Sieg im ersten Satz. Nachdem sie im zweiten Satz 2:5 zurücklagen wurde es allerdings nochmal spannend. Aufgeben war keine Option und so blieben die beiden nervenstark, drehten das Match und konnten mit einem 6:2 7:6-Sieg in die nächste Runde einziehen und sich bis ins Finale kämpfen. Im Finale mussten sich Olbrich und Famao gegen die beiden Chinesen Huang und Yang, die eine sehr starke Partie spielten, mit 2:6 2:6 geschlagen geben. Diese aufregenden und spannenden Spiele und das Endergebnis von Christof ließ auch seine Mutter, Constanze Göbel, nicht unberührt, die während des Turniers am Spielfeldrand mitgefiebert und ihren Sohn

angefeuert hat. Sie beschreibt die gesamte Erfahrung für Christof so: „Die Niederlage gegen

Ahmed war für ihn sicherlich sehr schwer. Allerdings glaube ich, dass er nicht traurig war, dass er die Bronzemedaille verpasst hat, sondern, dass er einfach nicht so gut spielen konnte, um Ahmed zu besiegen. Als Ahmed dann direkt auf ihn zugekommen ist und ihn (im wahrsten Sinne des Wortes) aufgerichtet hat, war es wieder gut.“ Weiter sagt sie: „Das Gefühl für ihn auf der Siegertreppe zu stehen und bejubelt zu werden, war augenscheinlich grandios. Er hat bis über beide Ohren gestrahlt. Insgesamt ist er sicherlich in dieser Woche in seiner Persönlichkeit und seinem Selbstwertgefühl ein ganzes Stück „gewachsen“. Aber das wird er sicherlich auch noch verdauen müssen. Das Wichtigste war sicherlich mit seinem Tennis-Team hier in Berlin gemeinsam Erfolge feiern zu können und viel Spaß zu haben. Auch neue Freunde unter den Volunteers konnte er finden.“

Wir freuen uns sehr, dass die Athletinnen und Athleten dieses tolle Ereignis miterleben und ein Teil davon sein durften. Sicherlich ein einzigartiges und unglaubliches Erlebnis, welches noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Der folgende QR-Code führt zum Bericht des SR3, welcher unsere drei saarländischen Athletinnen und Athleten in Berlin begleitet hat.

Nathalie Schumacher



Anzeige



DER BESTE SPORT

LIVE IM FREE-TV UND BEI SERVUS TV ON



Nichts für schwache Nerven – TuS 1860 Neunkirchen gewinnt Relegationsspiel in die Regionalliga Süd-West



Alle guten Dinge sind Drei und somit gelang dem TuS Neunkirchen in diesem Jahr, im Relegationsspiel gegen den TC Bad Vilbel in Hessen, der Einzug in die Regionalliga. Doch dieses Saisonfinale war nichts für schwache Nerven.

„Ich habe im Tennis schon sehr viel erlebt – aber dieses Spiel, dieses Wechselbad an Gefühle ging an die Substanz. Ich kann unseren Spielerinnen nur ein Riesenkompliment machen, wie sie diesen Krimi auf ihre Seite gezogen haben.“ So das Resultat des stolzen 1. Vorsitzenden des TuS Neunkirchen, Frank Benoit, der zusammen mit Sarah Blum die Mannschaft betreut.

Doch beginnen wir von vorne. Bereits im Jahr 2021 stand der TuS Neunkirchen im Finalspiel um die Meisterschaft gegen den TC Ingelheim und hatte damals den Sieg, nach 4 vergebenen Matchbällen, sehr knapp verpasst. 2022 gelang dann die Meisterschaft und es ging in das Relegationsspiel gegen den TC Doggenburg, doch leider konnte dieses Spiel nicht gewonnen werden. In diesem Jahr sollte dann alles anders kommen. Die Meisterschaft war gelungen und so konnte das Relegationsspiel am Samstag, dem 19. August 2023, um 13 Uhr, starten. Der TuS Neunkirchen, welcher sich seiner schwierigen Aufgabe, gegen den noch 2019 gewordenen Deutschen Meister bewusst war, ging somit mit der stärksten Aufstellung in das Spiel, die möglich war. Es spielten: Daniela Seguel, Pauline Payet, Aiva Schmitz, Michaela Honcova, Elise Renard und Stella Schmitz. Später setzte Stella für die Doppel aus und Laura Correia (Luxembur-

ger Damenmeisterin) vervollständigte die Mannschaft. Bereits in den Einzeln kam es zu teilweise spannenden Sätzen und engen Ergebnissen. Leider verloren Pauline Payet und Michaela Honcova in der ersten Runde ihr Einzel knapp, wie folgt: Pauline Payet - Vivian Wolff (Nr. 40 DTB): 6:7, 2:6; Michaela Honcova - Luisa Hrda: 2:6, 2:6. Stella Schmitz konnte sich nach verlorenem ersten Satz allerdings ganz stark zurückkämpfen, sicherte sich dann den zweiten Satz und konnte mit einem 10:4-Sieg im entscheidenden Match-Tiebreak, den ersten Punkt für den TuS Neunkirchen sichern. Danach spielten Daniela Seguel, Aiva Schmitz und Elise Renard unter der Prämisse, mindestens zwei Einzel gewinnen zu müssen. Doch die Spielerinnen konnten dem Druck alle standhalten und gewannen ihre Einzel: Daniela (ehemalige Nummer 1 von Chile) konnte sich gegen Mara Guth (Top 20 Deutsche Damen) mit 6:2, 7:6 durchsetzen. Aiva bezwang die Nummer 91 der DTB-Rangliste, Lisa Schulz, mit 6:1 7:5. Auch die jüngste, ausländische Spielerin, die Französin Elise Renard, die das erste Mal überhaupt ein Mannschafts-

spiel in Deutschland bestritt, konnte in zwei Sätzen gegen Meret Wilde mit 6:3 6:1 gewinnen. Der Spieltag konnte gedreht werden und so stand es jetzt 4:2 zugunsten des TuS Neunkirchen. Es fehlte also nur noch ein Sieg im Doppel, doch dieser gestaltete sich schwerer als gedacht, denn schon kurze Zeit später waren die ersten beiden Doppel zu Ende und der TC Bad Vilbel hatte auf 4:4 ausgeglichen. Doppel 1: Daniela Seguel (1) und Pauline Payet (2) und Doppel 2: Aiva Schmitz (3) und Laura Correia (6) waren leider chancenlos.

Nun hing alles an dem letzten, entscheidenden Doppel drei der Spielerinnen Michaela Honcova und Elise Renard, die zum ersten Mal zusammen spielten. Nachdem die beiden Spielerinnen zunächst auch mit 2:5 zurücklagen, konnten sie den ersten Satz noch sehr spannend gestalten. Dennoch musste er knapp mit 6:7 an die Gegnerinnen abgegeben werden, doch aufgeben war keine Option! Im zweiten Satz kamen Honcova und Renard dafür umso stärker zurück und konnten diesen mit 6:1 eindeutig für sich entscheiden. Im folgenden Match-Tiebreak ging es allerdings nicht so eindeutig weiter. Doch schließlich hieß es, bei einem Spielstand von 9:7, Matchbälle für die beiden Neunkircherinnen. Bad Vilbel konnte diese aber abwehren und ging mit 9:10 in Führung. Die Spielerinnen aus Neunkirchen bewiesen Nervensstärke und drehten das Spiel wieder auf 11:10, doch auch damit konnte das Drama noch nicht beendet werden. Der 3. Matchball landete als Winner 1 cm neben der Linie im aus. Es wurde sich nichts geschenkt und die Matchbälle wechselten immer wieder zwischen dem TuS Neunkirchen und dem TC Bad Vilbel. So folgten erst das 11:12, dann wieder das 13:12 für den TuS und schließlich konnte Neunkirchen dann doch grandios diese Nervenschlacht mit 14:12 für sich entscheiden.

Jetzt konnten keine Emotionen mehr gehalten werden. Die Freude war riesig und die restliche Mannschaft, sowie mitgereiste Fans stürmten auf den

Platz, fielen sich in die Arme und feierten gemeinsam den Sieg. Damit hat sich die Damenmannschaft des TuS Neunkirchen für die Regionalliga Süd-West in der Saison 2024 qualifiziert und ist nun aktuell neben dem TZ DJK Sulzbachtal die zweite saarländische Mannschaft in der Regionalliga.

Der Saarländische Tennisbund gratuliert allen Spielerinnen zu ganz starken Leistungen! Sowohl unter der Saison, als auch besonders in diesem dramatischen und emotionalen Aufstiegsspiel!

Nathalie Schumacher

Anzeige



DEIN LEBEN WIRD KOPF STEHEN!

EURO JACKPOT

DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN

Dienstag und Freitag bis zu 120 MIO. €

LOTTO Saartoto

QR Code: 

Spielteilnahme ab 18 Jahren · Glücksspiel kann süchtig machen · Infos unter [check-dein-spiel.de](https://www.saartoto.de)
Lizenzierter Glücksspielanbieter · www.saartoto.de ·   Gewinnwahrscheinlichkeit Gewinnklasse 1 = 1 : 140 Mio.



Beachtennis – eine saarländische Erfolgsgeschichte

Vor über einem Jahrzehnt betrat Beachtennis im Saarland die Bühne des Sports. Heute ist es ein fester Bestandteil der saarländischen Tennislandschaft und zieht Sportbegeisterte aus der ganzen Welt an.

Vor gut zwölf Jahren wurde in Quierschied erstmals Beachtennis mit Paddelschlägern eingeführt. Im kleinen Rahmen wurden Turniere auf der damals neu erbauten Dreifeld-Beachanlage des TC 67' Quierschied unter dem Motto „Ein Dorf spielt Beach Tennis“ durchgeführt. Anfangs auch noch mit Tennisschlägern in Wadgassen gespielt, etablierte sich nach und nach die Variante mit Paddeln. Der Zuspruch war erfolversprechend und der Saarländische Tennisbund (STB) setzte sich mit seinen Referenten für Beachtennis, Michael Vogel-

poth, dafür ein diese Sportart in saarländischen Vereinen zu etablieren.

Nur ein Urlaubszeitvertreib?

Beachtennis ist mehr als nur das Spielen einer Sportart am Strand. Es ist eine Mischung aus Leistungs- und Freizeitsport, Athletik und Dynamik, eingebettet in Urlaubsatmosphäre. Ursprünglich an der italienischen



**Beachtennis Open in Saarlouis:
Sofia Cimat und Giulia Gasparri
sichern sich den Titel im Da-
men-Doppel.**

Adriaküste beheimatet, hat es sich auch hierzulande unter dem Dach des Deutschen Tennis Bundes (DTB) entwickelt. Beachtennis bietet nicht nur Spielspaß, sondern fördert auch Kondition, Koordination, Schnelligkeit, Ausdauer, Ballgefühl und mentale Stärke.

Der Nutzen für Vereine

Beachtennis eröffnet Tennisvereinen eine einfache Möglichkeit neue Mitglieder zu gewinnen und zu halten. Im Vergleich zum klassischen Tennis ist es kostengünstiger und einfacher zu erlernen. Es fördert zudem athletische und kognitive Fähigkeiten und eignet sich für Spieler jeden Alters. Besonders für Tennisvereine kann es eine lohnenswerte Portfolioerweiterung sein.

Eine wertvolle Trainingsform auch für Tennisspieler

Aufschlag: Nur einer! Und ein 1,70 Meter hohes Netz sowie ‚nur‘ eine Spielfläche von 16 auf 8 Metern sind schon eine hohe Anforderung. Hier lernen wir, und dies gilt im Fortfolgenden immer besonders für die leicht lernenden Nachwuchssportler, einen Aufschlag mit

Spin, sicher aber effektiv und gezielt im Feld zu platzieren.

Volley: Den Schlägerkopf möglichst hoch und über dem Handgelenk (=> Kraftübertragung) auf den ‚berechneten‘ Treffpunkt zu übersetzen.

Athletik: Bis zu 18 % dickere Achillessehnen, geringe Verletzungs- und Gelenkverschleißgefahr!

Spielwitz: Nicht nur ‚Powergrundschläge‘, sondern auch einen Stoppball oder einen Lob einstreuen, cross, mal longline, kurzum, seinen Gegner erst zurechtstellen um ihn dann auszuspielen.

Das ist das Geheimnis des (Beach-)Tennis Spielens!

Beach Tennis im Saarland

Die Einführung von Beachtennis im Saarland verlief erfolgreich. Es gab zahlreiche Turniere und die Mitgliederzahlen stiegen kontinuierlich. 2017 wurden in Saarlouis die Deutschen Meisterschaften ausgetragen, und seit 2020 ist das zugehörige ITF-Turnier in Saarlouis eines der größten weltweit.

Ein Blick auf die Beachtennis Open Saarlouis

Dieses ITF-Turnier hat sich als fester Bestandteil des Turnierkalenders und als Highlight im Saarland und der weltweiten Beachcommunity etabliert. Mit 50.000\$ dotiert und Part der Sand Series gilt es als ‚Grand Slam‘ der Szene und lockt jährlich bei den Damen und Herren die weltbesten Spielerinnen und Spieler an. Diverse Weltmeistertitel und Spitzenpositionen auf der Weltrangliste tummeln sich auf den Beachcourts der Arena in Saarlouis. Inklusive der Deutschen Meisterschaften ist Saarlouis somit der jährliche Mittelpunkt der deutschen und internationalen Beachwelt.

Auch 2024 werden die Beachtennis Open Saarlouis wieder auf dem großen Markt ausgetragen werden. ‚Rasante Ballwechsel, eine einmalige urbane Atmosphäre und großartige Stimmung sind garantiert‘, weiß auch der Veranstalter Plan B.

Die Beachtennis Open in Saarlouis sind mittlerweile weit über die Landesgrenzen hinaus beliebt. Das Event bietet Beach-Fee-ling, Sonnenschein und spektakuläre Flutlichtspiele. Innen- und Sportminister Reinhold Jost betonte die Bedeutung des Turniers für das Saarland: ‚Die immer größer werdende Resonanz, die der Sport weltweit erfährt, spiegelt sich auch in Saarlouis wider. Unser Event-Konzept gilt als wegweisend für die junge Sportart Beach Tennis, die vorwiegend an den schönsten Stränden der Welt stattfindet und ihre Heimat in Italien hat. In Saarlouis wird seit Jahren in der Innenstadt gespielt. Das Event hat eine große Bedeutung im Saarland. Wir haben uns seit dem ersten Event zum Beach Tennis Bundesland mit 40 Mannschaften im Spielbetrieb entwickelt. Das passt wunderbar zu unserem Fokus als wichtiger Sportstandort für die Olympischen Spiele in Paris 2024.‘



Das Saarland wird Deutscher Meister der Verbände 2023

Nicht nur als Wegbereiter und Veranstalter, auch als führender Beachtennisverband im aktiven und spielenden Bereich kann der Saarländische Tennisbund überzeugen.

Zum ersten Mal fanden die Deutschen Team-Meisterschaften der Verbände im Beachtennis auf der Sonneninsel Usedom statt. Vom 7.-9. Juli drehte sich an einem der Hotspots der Insel, dem Seebad Ahlbeck, alles um die junge Trendsportart im Sand.

Das Saarländische Tennisbund e.V. war bei den Deutschen Meisterschaften im Beachtennis äußerst erfolgreich. Team eins trat als Zweitgesetzter an und erfüllte seine Favoritenrolle in der Gruppenphase mit einem souveränen Gruppensieg, was ihnen den

Fotos: STB



Einzug ins Halbfinale ermöglichte. Im direkten Aufeinandertreffen mit Team zwei konnte sich das erste Team durchsetzen und ins Finale vorstoßen.

Team zwei hingegen ging als ungesetztes Team in das Turnier und hatte eine schwierige Aufgabe vor sich. So mussten sie es in ihrer Gruppe mit dem Dritt- und Viertgesetzten aufnehmen. Doch dank ihres unfassbaren Kampfeistes und der Unterstützung ihrer Fans gelang es auch Team zwei den Gruppensieg zu erringen und ebenfalls ins Halbfinale einzuziehen.

Im Spiel um den dritten Platz ging es gegen das Team aus Mecklenburg-Vorpommern. Nach einem Sieg im Herrendoppel und einer Niederlage im Damendoppel wurde das Entscheidungsmixed im Matchtiebreak mit 10:7 gewonnen, was dem zweiten Team den dritten Platz und die Bronzemedaille einbrachte.

Team eins stand im Finale vor einer anspruchsvollen Aufgabe gegen die Favoriten vom Tennisverband Niedersachsen-Bremen. Nach einem spannenden Damendoppel und einem gewonnenen Herrendoppel kam es erneut zum Entscheidungsmixed. Der Kampf um die Deutsche Meisterschaft war äußerst knapp, aber dank der Unterstützung der saarländischen Fans und der Nervenstärke auf und neben dem Platz sicherte sich Team eins den Titel des Deutschen Meisters.

Nach einem mittelmäßigen Abschneiden in den Vorjahren, wurde ein Kader von zwölf Spielern und zwölf Spielerinnen gebildet, die wöchentlich unter fachgerechter Anleitung des Verbandstrainers zusammen trainieren. 2022 wurde in München bei der zweiten Teilnahme an den Meisterschaften ein fünfter und ein neunter Platz von 16 teilnehmenden Verbänden belegt. 2023 zahlte sich die Mühe des Trainings endlich aus.

Der gesamte Saarländische Tennisverband war stolz auf seine Spielerinnen und Spieler und gratulierte beiden Teams zu ihrer beeindruckenden Leistung. Das Meisterteam bestand aus Tobias Notter, Yannick Wein, Susanne Münch, Eva Schneider, Judith Hauer, Jessica Diel und Maik-Robin Engelhard. Team 2 umfasste Sandrine Boudot, Nika Hein, Celine Staub, Joana Staub, Niklas Mürkens, Marc Gitzinger, Christian Schommer und Michael Vogelpoth.

Die Deutsche Meisterschaft der Verbände war nicht nur ein sportlicher Erfolg, sondern auch ein geselliges Ereignis, bei dem die Beach-Tennis-Community viel Spaß hatte und das perfekte Kaiserwetter genoss. Insgesamt waren die Deutschen Meisterschaften im Beach Tennis geprägt von Teamgeist und großartigem Sport, und das Saarländische Tennisbund e.V. darf stolz auf seine Spielerinnen und Spieler sein.

Starker Teampartner

Erfolge und Leistung sind einerseits ein Produkt von Engagement, Training, Durchhaltevermögen und Anstrengung. Weiterhin kann die angestrebte Leistung nur erbracht werden, wenn auch der Spielpartner mit dem hohen Niveau mithalten kann. Der STB kann sich glücklich schätzen mit der Nürnberger Versicherung einen Partner auf eben diesem Niveau gefunden zu haben. Carsten Faust, selbst leidenschaftlicher Beachtennispieler, von der NÜRNBERGER Generalagentur Saarlouis war auch bei den Beachtennis Open Saarlouis vor Ort:

In diesem Sommer war das Saarland zum sechsten Mal Gastgeber der internationalen Beach Tennis Open. Mit deinem Engagement trägst du auch zum Erfolg dieser Veranstaltung teil. Was treibt dich an?

Faust: Zunächst freue ich mich sehr, dass Saarlouis einer von nur wenigen Turnierstandorten der ITF Sand Series weltweit ist. Schließlich ist die ITF World Tour Sand Series die ultimative internationale Grand Slam Serie im Beach-Tennis. Da mir dieser Sport und meine Heimat sehr am Herzen liegen, war für mich 2017 klar: Hier engagierst Du Dich! Mit dem Veranstalter und allen Beteiligten besteht mittlerweile ein sehr freundschaftliches Verhältnis. Zudem fand das Turnier zunächst auf dem Kleinen Markt in Saarlouis unmittelbar vor meinem NÜRNBERGER Büro - quasi in meinem Wohnzimmer - statt. Mittlerweile ist es so stark gewachsen, dass wir erstmalig auf dem Großen Markt waren. Wenn etwas so naheliegt, dann muss man einfach mitmachen.

Dein NÜRNBERGER Agenturverbund Faust und

Kollegen ist aber nicht nur bei diesem prominenten Turnier aktiv. Was machst du darüber hinaus?

Faust: Für mich war von Anfang an klar: Wir wollen auf der einen Seite den Spitzensport fördern, aber auf der anderen Seite Beach-Tennis in die Breite bringen, also auch den Nachwuchs fördern - und zwar im ganzen Saarland. Und das ist uns bisher erfreulicherweise gut gelungen. Beach-Tennis ist in den letzten Jahren - vor allem bei uns im Saarland - rasant gewachsen. Und immer mehr Vereine schließen sich diesem Trend an und bauen eigene Anlagen. Es ist für mich eine tolle Ergänzung zum klassischen Tennis - lockerer und mit großem Spaßfaktor und dennoch sportlich sehr anspruchsvoll.'

Was wünschst du dir für die Zukunft mit Blick auf Beachtennis?

Faust: Mittlerweile spielen auch meine Familie und ich selbst Beach-Tennis im Verein und auf Turnieren. Und es gibt im Aktivenbereich sehr viele engagierte Spieler. Ich hoffe, der Funke springt auch noch stärker auf den Jugend- und Seniorenbereich über. Hier gibt es noch Nachholbedarf, aber ich freue mich auf eine Fortsetzung des Trends der letzten Jahre. Für die Zukunft wünsche ich mir also eine noch breitere Begeisterung im Bereich der Hobbyspieler mit vielen spannenden Turnieren. Die Kooperation mit dem STB ist hier eine tolle Grundlage, auf der wir weiter aufbauen können. Und abschließend wünsche ich mir noch viele Fortsetzungen der Beach Tennis Open in Saarlouis als dem Highlight der Saison.'

Diesen Worten kann sich der Saarländische Tennisbund nur anschließen.

Michael Vogelpoth / Carsten Faust / Eric Nobbe

Foto: STB





Padel: Der Aufstieg einer Trendsportart in Deutschland und bald auch im Saarland

Padel, eine der weltweit am schnellsten wachsenden Sportarten, erobert nun das Saarland. Die Erfolgsgeschichte des Padel-Sports, die insbesondere in Ländern wie Spanien, Italien, Schweden und Frankreich bereits geschrieben wurde, hat nun auch die Aufmerksamkeit des Deutschen Tennisbundes (DTB) geweckt. Seit März 2022 liegt der Fokus des DTB auf Padel, und die Sportart wurde offiziell durch den Deutschen Olympischen Sportbund als verantwortlicher Spitzensportverband anerkannt.

DTB-Präsident Dietloff von Arnim betont die Bedeutung von Padel als eine Möglichkeit, das Sportangebot in Tennisclubs zu erweitern und sich für die Zukunft zu rüsten. Die rasante Entwicklung des Padel-Sports hat bereits im Saarland Einzug gehalten. Ein bemerkenswertes Eröffnungsereignis fand in Rehlingen statt, wo der erste

Padelcourt des Saarlandes auf dem Gelände der Service-Auto-Garage GmbH eröffnet wurde.

Startschuss in Rehlingen

Die Eröffnungsfeier war ein wahres Highlight, das die

Vielfältigkeit und den Spaß des Padelns in den Mittelpunkt stellte. Jugendliche der Sportfreunde Rehlingen betraten mutig den Padel-Court zusammen mit vier Deutschen Nationalspielern und zeigten in einem mitreißenden Show-Match, dass Padel nicht nur eine Sportart ist, sondern ein Erlebnis, das Spieler und Publikum gleichermaßen fesselt.

Michael Hein, Mitinhaber der Service-Auto-Garage und Initiator des Projekts, strahlte vor Stolz über die Verwirklichung der Padel-Anlage. Diese schnelle Realisierung ist ein beeindruckender Beweis für Engagement und Entschlossenheit in der saarländischen (Tennis-) Szene. Die Kooperation mit dem spanischen Anbieter Padel Creations, der den spielfertigen Platz als All-in-One-Lösung lieferte und sich um die bauliche Umsetzung kümmerte, zeigt den Pioniergeist, der die Entwicklung dieser Sportart im Saarland vorantreibt.

Die Anwesenheit des Saarländischen Tennisbundes bei der Eröffnung unterstreicht die bemerkenswerte Unterstützung und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Sportarten, die zukünftig Hand in Hand gehen werden.

Diese Eröffnung markiert den Beginn einer aufregenden Reise für den Padel-Sport im Saarland. Mit der Unterstützung von begeisterten Spielern, engagierten Organisatoren und einer leidenschaftlichen Community wird Padel sicherlich einen festen Platz im regionalen Sportkalender einnehmen. Die Padel-Begeisterung ist im Aufwind, und der Padel-Court am Cupra-Autohaus in Rehlingen wird allen die Möglichkeit bieten, diese aufregende Sportart hautnah zu erleben.

Das Saarland padelt

Aber nicht nur Rehlingen setzt auf Padel. Auch der TC Viktoria St. Ingbert plant den Bau von Padelcourts auf ihrer Trendsportarea. Als First Mover im Saarland sind sie entschlossen Padel in der Region zu etablieren und den

vorzeitigen Baubeginn durch die Sportplanungskommission zu gesichert, wird Padel als förderungsfähige Sportart einen festen Bestandteil in St. Ingbert und im saarländischen Sportgeschehen finden. Die Kombination von Tennis, Beachtennis und Padel wird zu einem Merkmal für Vereine. Mit ausreichend Tennisplatzkapazitäten vorhanden, sehen sie die Integration von Padel als eine Möglichkeit zur Mitgliederbindung und -neugewinnung. Dieser Schritt verspricht nicht nur ein erweitertes Sportangebot, son-

Anzeige

MOBILER SUPPORT FÜR DEN DEUTSCHEN SPORT.

Warum man mit unserem Partner Athletic Sport Sponsoring unkompliziert und kostentransparent Auto fährt.

DEIN SPORT.
DEIN AUTO.



JEDES JAHR EIN NEUES AUTO GANZ NACH BEDARF

Egal, ob Allrounder, SUV oder Cityflitzer – unser Partner ASS Athletic Sport Sponsoring ermöglicht es Menschen, die im Sport unterwegs sind, immer top-ausgestattete Neuwagen zu einer unschlagbaren Komplettrente zu fahren. Damit behält man beim Autofahren stets die volle Kostenkontrolle und erlebt auch sonst keine unliebsamen Überraschungen.

EINE RATE - ALLES DRIN

In der monatlichen Komplettrente ist bereits alles enthalten, was beim Autofahren normalerweise an Zusatzkosten anfällt: Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten sowie die gesetzliche Mehrwertsteuer. Auch muss weder eine Anzahlung noch eine Schlussrate gezahlt werden. Alle Fahrzeuge, die sich immer durch eine umfassende Ausstattung mit den neuesten Technologie- und Sicherheitsstandards auszeichnen, haben kurze Vertragslaufzeiten von 12 Monaten. Zudem verfügen die Autos über sehr hohe variable Laufleistungen von bis zu 30.000 Kilometern pro Jahr, was viel Flexibilität ermöglicht.

Auch sind junge Autofahrer bei der ASS willkommen – bereits ab dem begleiteten Fahren darf man einsteigen. Das kommt vor allem Fahrern zugute, da sie sich die hohen Prozente in der Kfz-Versicherung sparen.

KURZFRISTIG PLANBAR

Einige Fahrzeuge der ASS sind kurzfristig verfügbar – teilweise innerhalb von 2 Wochen. Das kommt im Autohandel aktuell nicht oft vor, denn die Hersteller klagen über lange Lieferzeiten für Neuwagen. Bei der ASS ist das anders: Aufgrund langjähriger Erfahrung im Bereich Automobile hat man entsprechend vorgesorgt. So hat das Unternehmen vorausschauend Fahrzeuge vorbestellt und kann deshalb liefern; dabei verfügt die Firma über ein breit aufgestelltes Portfolio verschiedener Hersteller und Automarken.

EIN PIONIER FÜR INNOVATIVE MOBILITÄT

Woher kommt dieses Konzept und warum wurde es ins Leben gerufen? Die Idee entstand 1997 und sucht seitdem ihresgleichen: Menschen, die im Sport unterwegs sind, sollen unkompliziert und günstig mobil gehalten werden. Es musste also eine flexible und angepasste Lösung für eine Saison bzw. 12 Monate her, und so entwickelte die ASS ihre unschlagbare monatliche Komplettrente! Die Zusammenarbeit startete zunächst mit Olympiasportstätten und Landessportbünden. Dieses damals völlig neue Mobilitätskonzept fand so großen Anklang, dass kurz darauf Verbände und Vereine folgten. Neben Bundeskader-, Landeskader- und Vereinsathleten profitieren heute auch Funktionäre, Trainer, Übungsleiter, Betreuer, Schiedsrichter, Kampfrichter und Sportverein-Mitglieder vom Angebot der ASS.

EINFACH FLEXIBEL AUTOFAHREN

Ein Rundum-sorglos-Paket, das es in dieser Form nirgends gibt: Man kann schnell und unkompliziert jedes Jahr einen nagelneuen Wagen fahren, der genau zum aktuellen Bedarf passt. Selbst muss man sich dann um nichts weiter kümmern als zu tanken!

PERSÖNLICHE BERATUNG

Im Zeitalter der digitalen Kundenbetreuung selten geworden, gibt es bei der ASS persönliche Ansprechpartner und einen individuellen Service. Das freundliche und kooperative Team steht seinen Kunden gern mit Rat und Tat zur Seite und hilft auch im Schadenfall dank einer 24/7-Schadenhotline unmittelbar weiter.

WACHSENDE BEGEISTERUNG

Die ASS-Familie wird immer größer: Aktuell verzeichnen die Bochumer knapp 20.000 zufriedene Kunden, die teilweise schon seit 1997 dabei sind.

Wer sich nun selbst gern einen Überblick über das Auto-Angebot und alles drumherum verschaffen möchte, kann das jederzeit online tun. Persönlich ist die ASS montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 15 Uhr erreichbar.



Scanne den QR-Code mit Deinem Smartphone und entdecke unsere Angebote.

INFOS & BERATUNG UNTER:
beratung@ichbindeinauto.de
0234 95 128 - 5800

Athletic Sport Sponsoring
ICH BIN DEIN AUTO





Der erste Padel Court des Saarlandes, auf dem Gelände des Service Auto-Garage GmbH in Rehlingen.

dern auch zusätzliche Einnahmen und finanzielle Unabhängigkeit für den Verein.

STB und DTB – VEREINT für den Tennis- und Trendsport

Im Jahr 2022 übernahm der Deutsche Tennisbund (DTB) die Verantwortung für Padel im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Seitdem arbeitet der DTB intensiv an der Professionalisierung dieser rasant wachsenden Sportart.

Weltweit spielen über 18 Millionen Menschen Padel, und auch in Deutschland gewinnt der Sport täglich neue Fans. Die deutschen Tennisclubs erkennen das Potenzial von Padel und sind offen dafür, ihre Angebote zu erweitern, um neue Zielgruppen anzusprechen. Besonders die Tatsache, dass viele Padelspieler aus Mannschaftssportarten wie Fußball, Basketball oder Handball kommen, eröffnet den Vereinen die Möglichkeit, ihre Zielgruppen zu erweitern und Mitglieder zu gewinnen.

Eine weitere Stärke des Padel-Sports liegt in seiner Fähigkeit, den Vereinen eine Verjüngung und Diversifizierung zu ermöglichen. Etwa 70% der Padelspieler sind zwischen 20 und 44 Jahre alt, eine Altersgruppe, die in vielen Vereinen oft unterrepräsentiert ist. Dieser Zustrom junger Mitglieder stärkt die Vereine in kritischen Altersklassen.

Padel bietet auch die Möglichkeit, Spieler schnell in den Vereinsspielbetrieb zu integrieren und den Transfer zum Tennis zu erleichtern. Aufgrund der geringeren technischen Anforderungen im Vergleich zu anderen Rückschlagsportarten können Interessierte schnell ins Spiel einsteigen. Dies fördert nicht nur die Mitgliederbindung, sondern erweitert auch das sportliche Angebot der Vereine.

Der DTB arbeitet daran, die Infrastruktur für Padel in Deutschland auszubauen. Während Padel derzeit hauptsächlich auf kommerziellen Anlagen gespielt wird, sollen nun auch Vereine Padelcourts

erhalten, um die Sportart einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Der DTB kooperiert mit Platzbauunternehmen, um Vereinen den Bau von Padelcourts zu erleichtern. Darüber hinaus organisiert der DTB Informationsveranstaltungen und Webinare, um Vereine über die Vorteile von Padel zu informieren und ihnen bei Fragen zur Platzplanung und -finanzierung zu helfen.

Die Professionalisierung des Padel-Sports in Deutschland beinhaltet auch die Ausbildung von Trainern. Der DTB plant Aus- und Fortbildungsangebote für Tennis- und Padeltrainer, um die Qualität des Trainings und des Spielbetriebs sicherzustellen.

Im Bereich des Spitzensports etabliert sich die German Padel Tour (GPT) als Turnierserie, die vom DTB in Zusammenarbeit mit SPONTENT ausgerichtet wird. Die GPT soll als Leuchtturmebene dienen, unter der ein breites Turnierangebot entstehen soll. Der DTB plant den Einstieg in den offiziellen Ligaspielbetrieb im Jahr 2024.

Der Saarländische Tennisbund wird 2024 die ersten Saarlandmeisterschaften im Padel ausrichten.

Mehr als nur ein Hype

Der Padel-Sport hat in Deutschland eine vielversprechende Zukunft vor sich, und die Unterstützung durch den DTB und die Vereine wird dazu beitragen, diese aufstrebende Sportart weiter zu fördern. Dr. Sebastian Projahn, DTB-Vizepräsident, betont, dass viele deutsche Tennisclubs bereit sind, ihre Angebote zu erweitern, um neue Zielgruppen anzusprechen, und dass in den kommenden Jahren viel in die Entwicklung des Padel-Sports investiert wird.

Juan A. Cánovas, Leiter International Business Development bei Padel Creations, hebt die Vorteile hervor, die sich für Vereine ergeben, die Padel in ihr Sportangebot aufnehmen. Padel spricht nicht nur Tennis- und Rückschlagsportler an, sondern hat auch das Potenzial, neue Zielgruppen anzusprechen. Die Installation von Padelcourts bietet Tennisvereinen vielfältige Vorteile, darunter die Möglichkeit, neue Zielgruppen zu erreichen, das Sportangebot zu erweitern und die Kundenbindung zu stärken.

Der Aufstieg des Padel-Sports im Saarland und in Deutschland ist ein aufregendes Kapitel in der Welt des Sports. Mit einer wachsenden Community von begeisterten Spielern und engagierten Organisationen ist Padel auf dem besten Weg, ein fester Bestandteil des deutschen Sportkalenders zu werden.

Eric Nobbe



Spannung pur bei den Saarlandmeisterschaften der Bambini in St. Wendel

Die Saarlandmeisterschaften der Bambini im Saarländischen Tennisbund boten am vergangenen Wochenende Tennisfans und Sportbegeisterten gleichermaßen ein aufregendes Spektakel. In einer mit Spannung geladenen Atmosphäre, die von fesselnden Matches und fairem Wettbewerb geprägt war, setzte sich der TC Blau-Weiß St. Wendel letztendlich als Sieger durch. „Der Tennish Nachwuchs des TC Blau-Weiß St. Wendel hat sich mit einer grandiosen Mannschaftsleistung bei den Bambini-Saarlandmeisterschaften daheim in St. Wendel sensationell die Krone aufgesetzt!“, so die Mannschaftsführerin der Mannschaft aus Sankt Wendel, Mouliya Schumann.

Am Samstag fanden die Halbfinalspiele statt, bei denen die Zuschauer in Atem gehalten wurden. In einem starken Duell bezwang der TC Blau-Weiß St. Wendel den TC Schwarz-Weiß Bous. Das andere Halbfinale war nicht weniger aufregend, als der TC Rotenbühl Saarbrücken den TC Blau-Weiß Homburg besiegte. Beide Partien

waren von intensivem Tennis geprägt und hielten die Fans bis zur letzten Sekunde in ihrem Bann. **Es kam zu den folgenden Ergebnissen im Halbfinale: TC St. Wendel gegen Bous: 11:10 TC Rotenbühl gegen Homburg: 14:7.** Für die verschiedenen Teams traten die folgenden Spielerinnen und Spieler an: St. Wendel: Holly Halm, Till Kessler, Jakob Schumann, Christian Backes, Moritz Schmidt, Moritz Rein, Levi Kreutzer, Tjorve Baumgartner.

Foto: STB



Homburg: Denzi Heptürk, Benjamin Reichrath, Tillmann Christ, Hannah Ruffing, Jan Neu, Elli Eisel, Louca Marie Deller. Bous: Noah Potempa, Franziska Morgen, Ben Hodab, Alice Sahner, Niklas Ochs, Matteo Mazzola, Tobias von Alten, Felix von Alten. Rotenbühl: Luisa Ebert, Jan Herzog, Julia Spüntrup, Aurélien Clanget, Laetitia Clanget, Clara Legleitner, Nicolas Wies

Der Höhepunkt des Turniers, das Finale am Sonntag, brachte schließlich die Entscheidung. Der TC Blau-Weiß St. Wendel setzte sich knapp gegen den TC Rotenbühl Saarbrücken durch und sicherte sich den Titel des Saarlandmeisters der Bambini. So ging es nach den Einzel beim Stand von 6:6 in die Doppel, die durch Halm/Kessler, Schumann/Backes und Schmidt/Kreutzer alle gewonnen werden konnten. Homburg erkämpfte sich den dritten Platz vor Bous. Die entscheidenden Doppel im Finale wurden im Match-Tie-Break ausgetragen und verliehen dem Finale zusätzliche Spannung und Dramatik, wobei um die 100 Zuschauer begeistert mitfieberten.

Fotos: STB

Hier waren die Ergebnisse wie folgt: Finale: TC St. Wendel gegen Rotenbühl: 15:6. Spiel um Platz 3: TC Homburg gegen Bous: 14:7

„Nach dem Ende des letzten Doppels gab es kein Halten mehr und die Tennishelden feierten ihren Titel bis in die Nacht, natürlich beim Tennisspielen. Ein rundum gelungenes Tenniswochenende bei besten Bedingungen. Der TC Blau-Weiß St. Wendel freut sich darauf, die Saarlandmeisterschaften in weiterhin hervorragender Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Tennisbund auch in den beiden nächsten Jahren ausrichten zu dürfen.“, so das Resultat der Mannschaftsführerin aus Sankt Wendel. Die gezeigte Leistung der jungen Tennisspielerinnen und -spieler beeindruckte alle Anwesenden. Der Saarländische Tennisbund e.V. zeigte sich stolz über das hohe Niveau und den fairen Umgang der Kinder untereinander. Besonderes Lob gebührt dem TC St. Wendel, der die Veranstaltung hervorragend ausgerichtet hat. „Als erstmaliger Ausrichter der Bambini Saarland Mannschaftsmeisterschaften haben wir uns gerne



der Herausforderung gestellt und sind sehr zufrieden mit der Umsetzung. Alle teilnehmenden Vereine und Spieler/innen haben für eine tolle Atmosphäre, einen fairen Verlauf und Tennissport auf höchstem Niveau in dieser Altersklasse gesorgt.“ – So auch das Fazit von Andreas Volz, dem ersten Vorsitzenden des TC Blau-Weiß St. Wendel.

Es wurde angemerkt, dass der Spielplan des Halbfinals zwar einige Herausforderungen bereithielt, der STB jedoch bereits Verbesserungen in Aussicht stellt. So soll im nächsten Jahr jeder Satz bei 2:2 starten (wie in der ganzen Runde), da „mit zwei Mannschaftsspielen an zwei Tagen die Belastung für die Kinder recht hoch und der zeitliche Aufwand schwer einschätzbar ist.“ So Volz.

Die Veranstaltung fand auf einer großartigen Tennisanlage statt und lockte zahlreiche Zuschauer an. Parallel dazu wurde ein hochkarätiges Herren-Ranglistenturnier ausgetragen, doch die Bambini schafften es, fast die gesamte Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Die Saarlandmeisterschaften der Bambini im Saarländischen Tennisbund waren zweifellos ein Highlight im Tennisjahr 2023 und zeigten einmal mehr, dass der Tennissport im Saarland blüht und sich einer vielversprechenden Zukunft entgegenblickt. Das bestätigte der erste Vorsitzende in seinem Fazit ebenfalls: „Insgesamt ist die Idee den Saarlandmeister im Rahmen eines Endturniers auszutragen ein super Event und ein interessantes und spannendes Format, dass auf jeden Fall beibehalten werden sollte. Wenn dann die Entscheidung auch erst im Matchtiebreak der entscheidenden Doppel fällt, ist das Wochenende an Spannung nicht zu überbieten. Wenn dann wie an diesem Wochenende die Fairness gelebt wird, weiß man als Verantwortliche / Trainer der Vereine, dass die Entwicklung so weitergehen soll. Sehr erfreulich war auch, dass sowohl von Verbandsseite, als auch von allen vier Vereinen die Trainer der Kinder vor Ort waren und ihre Mannschaften unterstützt haben. Wir freuen uns auf das nächste Jahr, in

welches wir als Titelverteidiger starten.“

Abschließend ergaben sich also die folgenden Platzierungen:

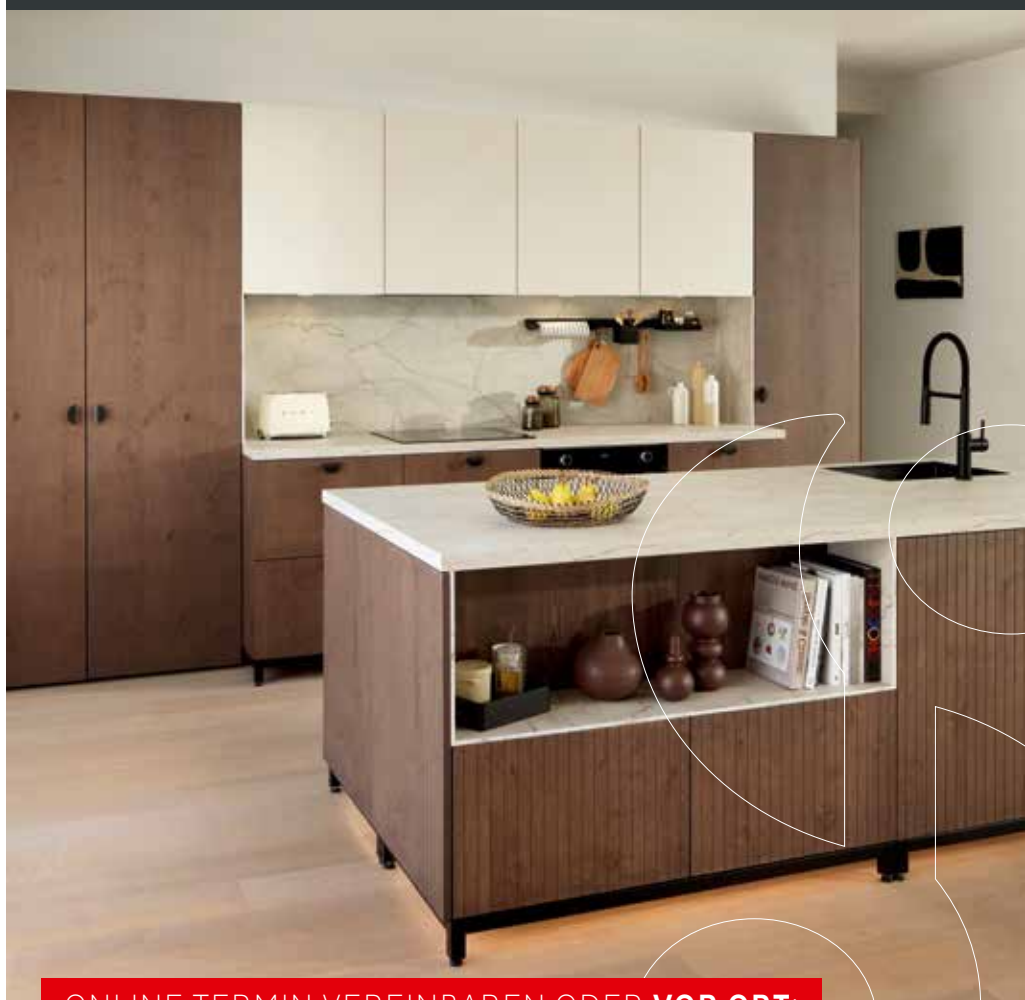
1. Platz: TC Blau-Weiß St. Wendel, 2. Platz: TC Rotenbühl Saarbrücken; 3. Platz: TC Blau-Weiß Homburg; 4. Platz: TC Schwarz-Weiß Bous.

Wir gratulieren allen Spielerinnen und Spielern zu überragenden Leistungen, besonders natürlich dem Gewinnerteam und danken dem TC Sankt Wendel und allen Helferinnen und Helfern für diese tolle Umsetzung des Turniers. Nathalie Schumacher / Eric Nobbe

Anzeige

HOME SCHMIDT HOME

KÜCHEN UND MÖBEL AUF MASS FÜR DAS GANZE HAUS



ONLINE TERMIN VEREINBAREN ODER **VOR ORT:**

SCHMIDT Küchenstudio - 2x im Saarland

Saarbrücker Straße 63a · 66625 Türkismühle · Tel. 06852-89 66 00

Unten am Mühlenweg 3 · 66806 Ens Dorf · Tel. 06831-95 10 90

> www.home-design.schmidt | [f](#) [@](#) [p](#) [v](#)

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften 2023 im Saarland

Am 2. und 3. September 2023 fanden die Mannschaftsmeisterschaften der verschiedenen deutschen Tennisverbände statt. Drei Gruppen aus drei Altersklassen trugen ihre Spiele unter der Leitung des Saarländischen Tennisbundes STB im Saarland aus.

Der TC Blau-Weiß Wallerfangen übernahm die Austragung der Großen Spiele der Altersklasse 60 um den Fritz Kuhlmann Pokal und somit auch die Unterbringung und Versorgung der teilnehmenden Teams.

Neben der saarländischen Mannschaft nahmen auch Hamburg, Sachsen und Niedersachsen-Bremen teil. Die Mannschaften reisten am Freitag an und konnten auch schon die ersten Trainingseinheiten absolvieren.

Am Samstag fanden die Halbfinale statt. Das Team Saarland traf auf das Team Niedersachsen-Bremen. Gernot Witzmann, Wolfgang Steffen, Maria Paltz-Ripperger und Elke Schott verloren ihre Einzel. Uwe Sprengart und Claudia Faust-Helmer konnten sich die Einzelpunkte sichern, was zu einem Zwischenstand von 2:4 Punkten führte.

Die Doppel waren spannend. Erich Bungert und Ulrich Blank verloren den ersten Satz mit 0:6, holten im zweiten Satz gut auf, gaben diesen allerdings knapp mit 5:7 an die Gegner ab. Das Mixed von Wolfgang Lauer und Bärbel Hüther war hart umkämpft. Den ersten Satz holten sich die beiden souverain mit 6:1. Im zweiten Satz wurden die Gegner stärker und konnten diesen mit 7:5 gewinnen. Im Match-Tiebreak unterlag das saarländische Team knapp mit 7:10.

Ähnlich verlief das Damen-Doppel von Claudia Faust-Helmer und Gabriela Gaußmann. Der erste Satz ging mit 6:1 an die Gastgeber, die den zweiten Satz mit 4:6 abgaben, dann aber im Match-Tiebreak die Nerven behielten und den mit 10:8 für sich entscheiden konnten. Das Team Saarland verlor diese Begegnung mit 3:6 Punkten, 7:13 Sätzen und 66:86 Spielen.

Das zweite Halbfinale trugen die Mannschaften Hamburg und Sachsen gegeneinander aus. Nach den Einzel, von denen drei im Match-Tiebreak gewonnen wurden, stand es 4:2 für Hamburg. Von den drei Doppel konnte Hamburg zwei für sich entscheiden und gewann die Begegnung mit 6:3 Punkten, 13:8 Sätzen und 88:63 Spielen.

Sonntags fanden dann das Spiel um den dritten Platz und das Finale statt. Das Team Saarland trat im Kampf um Platz 3 gegen die Mannschaft aus Sachsen an. Im Einzel spielten Wolfgang Lauer, Uwe Sprengart, Erich Bungert, Claudia Faust-Helmer, Bärbel Hüther und Elvira Lux. Lediglich Uwe Sprengart musste sich seinem Gegner geschlagen geben. Elvira Lux kämpfte tapfer. Nach einem mit 4:6 ver-

lorenen ersten Satz, holte sie sich den zweiten mit 6:4 und den Match-Tiebreak mit 12:10. Da es nach den Einzel für die saarländische Mannschaft 5:1 stand (mit 10:3 Sätzen und 62:37 Spielen), wurde in beiderseitigem Einverständnis auf die Austragung der Doppel verzichtet.

Ähnlich lief es im Finale. Nach den Einzel stand es 5:1 (mit 11:2 Sätzen und 70:27 Spielen) für Niedersachsen-Bremen gegen Hamburg. Auch hier wurde auf die Austragung der Doppel verzichtet. Niedersachsen-Bremen sicherte sich somit den Gruppensieg und den Aufstieg in Gruppe B.

Oberschiedsrichter Christian Hirtz und Turnierleiter Gernot Witzmann waren zufrieden mit dem Ablauf des Turniers und des Player-Abends am Samstag.

Der TC Schwarz-Weiß Merzig übernahm die Austragung der Großen Spiele der Altersklasse 40 um den Walther Rosenthal Pokal und der Altersklasse 70 um den Werner Mertins Pokal. Auch hier reisten die Teams am Freitag an und konnten sich schon etwas einspielen.

Da sich für die Altersklasse 40 Gruppe C lediglich 3 Mannschaften gefunden hatten, entschied das Los, dass samstags das Team Saarland gegen das Team Hessen spielte und Schleswig-Holstein spielfrei hatte.

In dem ausgetragenen Halbfinale kamen folgende saarländische Spieler zum Einsatz: Falk Machwirth, Jens Schuh, Tim Lorenz, Heike Schisler, Kerstin Sacre und Kathrin Fuchs. Von den teils hart umkämpften Spielen konnten lediglich Tim Lorenz und Kerstin Sacre ihr Match gewinnen, was zu einem Zwischenstand von 2:4 Punkten führte. Das Mixed Falk Machwirth / Kerstin Sacre konnte mit 6:2 und 6:1 gewonnen werden. Die Punkte für das Herren-Doppel Jens Schuh / Kai Besch und das Damen-Doppel Senta Scheller / Daniela Schweizer gingen an die hessische Mannschaft. Das Endergebnis dieser Begegnung war eine Niederlage von 3:6 Punkten, 8:13 Sätzen und 76:94 Spielen für das Team Saarland.

Das Finale der AK 40 spielten Schleswig-Holstein gegen Hessen.

Der Spielstand nach den Einzeln, von denen drei im Match-Tiebreak entschieden wurden, war 4:2 für Schleswig-Holstein. Die Doppel waren hart umkämpft und dauerten bis in den frühen Abend. Letztendlich konnte sich Schleswig-Holstein das Mixed und das Damen-Doppel sichern und damit den Aufstieg in die Gruppe B mit 5:4 Punkten, 12:10 Sätzen und 84:72 Spielen.

In der Altersklasse 70 traten neben dem Team Saarland auch Hessen, Würtemberg und Berlin-Brandenburg an.

Im Halbfinale am Samstag traf das Saarland auf Hessen.

In den Einzeln kämpften Lothar Martin, Norbert Wiegand, Arno Römmert, Monika Birkelbach und Hedi Pierret hart, aber leider vergeblich. Alle 5 Punkte gingen auf das Konto der Hessener. Während auch das Herren-Doppel Klaus Schäfer / Arno Römmert an die Gegner ging, holte das Mixed Norbert Wiegand / Rita Horne den Ehrenpunkt. Endstand der Begegnung war 1:6 Punkte, 4:13 Sätze und 44:80 Spiele und Hessen war im Finale. Das zweite Halbfinale trugen Berlin-Brandenburg und Würtemberg aus.

Zwischenstand nach den Einzeln war 3:2 für das Team Würtemberg, das sich dann auch noch die beiden Doppel holte. Mit dem Sieg von 5:2 Punkten, 11:4 Sätzen und 72:44 Spielen stand auch Würtemberg im Finale.

Im Spiel um den 3. Platz trat das Saarland gegen Berlin-Brandenburg an. Die Einzel spielten Lothar Martin, Norbert Wiegand, Michael Gödert, Monika Birkelbach und Waltraud Brendel, die als einzige ihr Spiel gewann. Lothar Martin und Michael Gödert konnten auch das Herren-Doppel nicht gewinnen. Das Mixed Arno Römmert / Waltraud Brendel ging auf das saarländische Konto, da einer der Gegner verletzungsbedingt aufgeben musste. Mit der Niederlage von 2:5 Punkten, 4:11 Sätzen und 46:70 Spielen landete das Team Saarland somit auf Platz 4.

Das Finale der AK 70 war im Endergebnis eine ganz enge Sache. Mit 4:3 Punkten, 9:7 Sätzen und 67:66 Spielen besiegte Würtemberg das Team Hessen ganz knapp und steigt nun in die Gruppe A auf.

Auch in Merzig war der Turnierleiter Dieter Schwan sehr zufrieden mit den Spielen und dem Ablauf des Turniers. Ein Dankeschön geht an den Vorstand des TC Merzig für die tolle Organisation und den gelungenen Players-Abend.

Als Oberschiedsrichter machte Nico Weschenfelder, Vizepräsident des DTB und Leiter des Ressorts Wettkampfsport, einen lobenswerten Job.

Ebenfalls bedankt sich Dieter Schwan bei Eddie Brust, der als Seniorenreferent des STB sowohl die Turnierleitung, als auch den Oberschiedsrichter tatkräftig unterstützte.

ERGEBNISSE DER DEUTSCHEN MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT DES DTB 2023

Altersklasse 30 um den Franz Helmig Pokal

Gruppe B ausgetragen beim TC Northeim (TNB):

Sieger Niedersachsen-Bremen gegen Hessen

Gruppe A ausgetragen bei Netzbballverein Velbert (TVN):

Sieger Mittelrhein gegen Niederrhein

Altersklasse 40 um den Walther Rosenthal Pokal

Gruppe C ausgetragen beim TC Merzig (STB):

Sieger Schleswig-Holstein gegen Hessen

Gruppe B ausgetragen beim TC Bad Weißer Hirsch Dresden (STV):

Sieger Berlin-Brandenburg gegen Baden

Gruppe A ausgetragen beim TC Elberfeld (TVN):

Sieger Niederrhein gegen Westfalen

Altersklasse 50 um den Dr. Wilhelm Schomburgk Pokal:

Gruppe C ausgetragen beim TC Waldheim (STV):

Sieger Niedersachsen-Bremen gegen Schleswig-Holstein

Gruppe B ausgetragen beim Turnverein 1890 Bammental (BAD):

Sieger Niederrhein gegen Baden

Gruppe A ausgetragen beim TC Baiersbrunn (WTB):

Sieger Würtemberg gegen Hessen

Altersklasse 60 um den Fritz Kuhlmann Pokal

Gruppe C ausgetragen beim TC Wallerfangen (STB):

Sieger Niedersachsen-Bremen gegen Hamburg

Gruppe B ausgetragen beim TC SW Bad Dürkheim (RPF):

Sieger Würtemberg gegen Westfalen

Gruppe A ausgetragen beim TC Herborn (HTV):

Sieger Niederrhein gegen Hessen

Altersklasse 70 um den Werner Mertins Pokal

Gruppe B ausgetragen beim TC Merzig (STB):

Sieger Würtemberg gegen Hessen

Gruppe A ausgetragen beim Deutschen Sportclub Düsseldorf (TVN):

Sieger Westfalen gegen Baden

Voller Erfolg bei der Kickoff-Veranstaltung des TennisNetzwerk Saar - TNS

Es gibt kaum ein Unternehmen, das nicht über den Mangel an Fachkräften klagt und diese Lücke wird immer größer. Vor diesem Hintergrund hat der Saarländische Tennisbund das TennisNetzwerk Saar - TNS gegründet. Mit diesem Netzwerk wollen wir, in Zeiten des Fachkräftemangels, Unternehmen, die sich in besonderem Maße ihrer sozialen Verantwortung gegenüber der Jugend bewusst sind und zugleich dem Fachkräftemangel entgegensteuern wollen und potenziellen Mitarbeiter*innen die Möglichkeit bieten, auf einer völlig neuartigen Ebene, in einem lockeren Rahmen in Kontakt zu kommen.



Die deutsche Weltklassespielerinnen Andrea Petkovic hat es auf den Punkt gebracht: „Tennis ist eine Schule fürs Leben.“ In kaum einer anderen Sportart werden Spielerinnen und Spielern so viele Werte vermittelt. Fairness beim Sieg geht einher mit Größe in der Niederlage. Konzentrationsfähigkeit, Gelassenheit und Spielintelligenz gehören ebenso dazu wie unbedingter Wille, Kampfgeist und Beharrlichkeit.

Und natürlich darf der höchste Wert des Tennissports, das sogenannte Sportmanship, das vor allem Roger Federer wie kein Zweiter gelebt hat, nicht vergessen werden.

Junge Tennisspielerinnen und Tennisspieler können aufgrund dieses Mindsets eine Bereicherung für jedes Unternehmen sein.

„Wir bringen einerseits den jungen Leuten bei, wie man wunderbar Tennis spielt, zum Leben gehört aber eigentlich viel, viel mehr. Da gehört auch die knallharte Arbeit und da gehört auch das Benehmen auf dem Platz dazu. Und das ist etwas, was wir uns als Verband auch auf die Fahne geschrieben haben.“ So auch die Worte des Präsidenten

des Saarländischen Tennisbundes, Dr. Joachim Meier, zu der Entwicklung der Tennisspieler*innen.

Mit ihrem Engagement in unserem Netzwerk, können sich Unternehmer*innen aktiv in die Entwicklung des Nachwuchses außerhalb des Tennisplatzes einbringen, jungen Menschen einen ersten Einblick in das Berufsleben geben und später eine berufliche Perspektive bieten. Die Community soll dazu dienen, unterschiedlichste junge Menschen mit den gleichen Wertevorstellungen zu treffen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. So können Unternehmen ihren Bekanntheitsgrad steigern, mit dem positiven Image des TennisNetzwerk Saar - TNS werben, ihr Unternehmen jungen Tennisspielerinnen und -spielern vorstellen und sie beispielsweise für Praktika oder Ausbildungen rekrutieren, aus denen vielleicht eine berufliche Zukunft wird. Umgekehrt bahnen wir damit den jungen Menschen einen Weg auf ihrem beruflichen Werdegang und öffnen ihnen neue Türen - Eine Win-Win-Situation für beide Seiten.

„Das Miteinander in unserer Gesellschaft lebt von Begegnung, Anstand und Kennenlernen. Nirgendwo sonst wird es stärker gelebt als in Vereinen, im Ehrenamt, in Kultur und Sport. Das TennisNetzwerk ist ein großartiger Beitrag dazu und hilft, demokratische Werte in der Gemeinschaft zu lernen und zu erleben und das in lockerer Atmosphäre. Sport als Brücke in die Gesellschaft, Tennis als Sportart vielseitiger Lernprozesse in ungezwungener Gemeinschaft: eine tolle Idee!“ So die Worte des Landrats des Landkreises Sankt Wendel, Udo Recktenwald.

Auch der Diplom Ingenieur, Stephan Rieth, Unternehmer und Eigentümer der Gerima GmbH, in Sankt Wendel kann von positiven Erfahrungen mit sportlichen, jungen Bewer-

bern sprechen: „Sportlicher Erfolg und beruflicher Erfolg haben viele Gemeinsamkeiten, sie basieren beide auf guter Ausbildung, Disziplin und dem Streben nach Erfolg und Anerkennung. Im Mannschaftssport kommt natürlich auch das Wirken im Team dazu. Als Unternehmer kann ich sagen, sportliche, junge Menschen sind mir sehr liebe Bewerber. Sie haben bereits bewiesen, dass sie zielstrebig etwas zum Erfolg bringen können.“ Und auch Bernhard Ferring, Gesellschafter-Geschäftsführer der W+ST Neunkirchen bringt es auf den Punkt: „Begeisterung für eine Sache, voller Einsatz und der Glaube an sich und das Team, wer das im Sport verinnerlicht hat, dem gelingt der Matchball auch im Beruf.“ Mit diesen motivierenden Worten konnte das Projekt TNS in Angriff genommen werden. Zum Startschuss des Tennis-Netzwerks Saar, organisierte der STB am 6. Juli 2023 eine ganz besondere Veranstaltung auf der Tennisanlage des TC Blau-Weiß St. Wendel. Im Rahmen eines Kickoff-Sommerfestes, brachte der STB in einem ersten Schritt erfahrene, engagierte Menschen, die erfolgreich im Beruf stehen, mit einigen der Kaderspieler*innen zusammen. An einem tollen Sommertag wurden zusammen Tennis und Beachtennis gespielt und ganz getreu dem Motto der Saarländer, durfte die Verpflegung natürlich auch nicht fehlen. Mit dem gemeinsamen Grillen, dem Salatbuffet und einem erfrischenden Getränk, ging es nach der Sporteinheit in den gemütlichen Teil des Nachmittags über.

Der Präsident, Dr. Joachim Meier lobt das Auftreten der Kaderspieler*innen, die sich sowohl beim Tennis, als auch beim Beachtennis mit den Erwachsenen gemessen haben und in einer ganz lockeren Atmosphäre mit ihnen ins Gespräch kamen. „Ich glaube, dass bei dem ein oder anderen Unternehmer irgendwie schon die Idee entstanden ist, mit denen jungen Leuten kann man im Beruf später wirklich etwas anfangen.“

Weiter zieht er voller Freude und Zufriedenheit das Fazit zu der gelungenen Veranstaltung: „Es hat einfach nur Spaß gemacht und ich glaube alle, die heute nach Hause fahren sagen es war ein wunderbarer Nachmittag. Das Wetter hat natürlich toll mitgespielt und mehr kann man sich eigentlich nicht beim ersten Aufschlag erwarten.“

Michael Därnbächer / Nathalie Schumacher

Hier geht es zum Video über unsere Kickoff-Veranstaltung am 6. Juli 2023:



W+ST

Steuerberatung und mehr

Automatisierte Finanzbuchhaltung
Transparentes Rechnungswesen
Digitale Steuererklärungen
Unternehmerberatung

Tennisspieler willkommen!

Mit Sportsgeist und Kommunikationsgeschick
sind Sie bei uns richtig.

Steuer' in deine Karriere, bewirb' Dich jetzt!

(Ausbildung zu)

Steuerfachangestellten (m/w/d)

Steuerfachwirte (m/w/d)

Bilanzbuchhalter (m/w/d)

(angehende)

Steuerberater (m/w/d)

Unsere Kontaktdaten

W+ST Steuerberatungsgesellschaft mbH
Boxbergweg 3b · 66538 Neunkirchen
06821 / 92 18 - 0

Ihre

Ansprechpartner:

Dipl.- Oec. Bernhard Ferring
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Carsten Paulus, Steuerberater

Julian Ferring, M.A., Steuerberater

Jonas Neurohr, M.SC., Steuerberater

WWW.WST.DE



Die Moselle Open – ein ATP Turnier direkt vor der Haustür

Die Welt des Tennis ist voller Spannung und Leidenschaft, und es gibt nichts Aufregenderes als die größten Tennisturniere der Welt.

Von den majestätischen Plätzen von Wimbledon bis hin zu den sonnenverwöhnten Sandplätzen der French Open – solche Turniere sind der Höhepunkt der Tennis-Saison und ziehen jedes Jahr die besten Spieler der Welt an. Sei es die Atmosphäre, die Fans, das Rahmenprogramm oder die unglaublichen Leistungen der Athletinnen und Athleten – alle diese Aspekte machen ein solches Turnier besonders. Doch leider liegen die meisten dieser Turniere von unserem beschaulichen Saarland aus nicht gerade um die Ecke und es ist nicht so leicht sie zu besuchen. Aber Halt – gibt es sowas nicht auch in unserer Nähe? Doch! Bei den Moselle Open in Metz! Seit Ende Mai 2022 ist der Saarländische Ten-

nisbund Botschafter der Moselle Open und seit Mai 2023 ist daraus eine intensivierte Kooperation entstanden.

Die Moselle Open sind eines von vier ATP-250-Tennisturnieren in Frankreich – und das quasi direkt vor unserer Haustür, in Metz. Namhafte Spieler, wie Novak Djokovic, Andy Murray, Stanislas Wawrinka, Daniil Medvedev, Alexander Zverev, Holger Rune, Stéfanos Tsitsipás, Dominic Thiem, David Ferrer, Kei Nishikori, Gaël Monfils, Jo-Wilfried Tsonga und viele andere sind in den letzten Jahren dort aufgelaufen.

Auch in diesem Jahr bietet der Saarländische Tennisbund



für Tennissfans jeden Alters wieder die Gelegenheit, internationale Turnieratmosphäre zu schnuppern, einen besonderen Tag zu verbringen und tolle Spiele großer Tennisstars hautnah bei den Moselle Open in Metz zu erleben. In diesem Jahr handelt es sich bereits um die 20. Auflage.. An insgesamt 8 Wettkampftagen zwischen dem 4. und dem 11. November 2023 werden, nach aktuellem Stand, auch in diesem Jahr wieder 9 Spieler aus den TOP 50 der Weltrangliste dabei sein und in Metz auf-

schlagen. Darunter haben bereits Spieler zugesagt, wie Holger Rune, Casper Ruud, Karen Khachanov, Ugo Humbert oder Lorenzo Sonego. Gemeinsam mit Schulligen-Reisen GmbH & Co. KG fahren wir an verschiedenen Turniertagen von Runde 1 bis hin zu Viertelfinale und Halbfinale, mit Tennissfans aus Vereinen aus dem ganzen Saarland, zum Turnier. Am Sonntag, dem 5. November 2023 haben wir zum „Familientag“ aufgerufen. Dieser Tag bietet sich besonders für die gesamte Familien gut an, mit den Kindern, Eltern und Großeltern zum Turnier zu fahren und dort eine breite Menge von Spielern in der Vorrunde bestaunen zu können.

Daneben möchten wir auch unserem eigenen Tenniskader, welcher über das gesamte Jahr über eine große Menge an eigenen Turniererfahrungen aller Art sammelt, die Gelegenheit geben die großen Spieler und Vorbilder live zu erleben. Daher fahren wir auch, gemeinsam mit Anton Götten Reisen, mit unseren Kaderspieler/innen zum Turnier. Am Mittwoch, dem 8. November 2023 besuchen wir mit Ihnen den Kid's Day, der mit einigen Highlights und Aktivitäten neben dem Turnier, besonders für Kinder und Jugendliche ausgelegt ist. Wir freuen uns auf ein tolles Tennis-Highlight mit großen Spielern und spannenden Spielen!

Nathalie Schumacher





Nachhaltigkeit im Tennissport

In der Politik, beim Stammtisch, während des Friseurtermins oder eben auch beim Tennistraining – vielerorts wurde das Thema ‚Wetter‘ im Smalltalk abgelöst bzw. ergänzt. Dieser Sommer hat es gezeigt: Zunächst Temperaturen deutlich über 30° und anschließend wochenlang Regen. Dennoch steht mittlerweile nicht mehr das Wetter für sich alleine stehend im Fokus, sondern dahinter steckt eine andere Problematik, die in der Gesellschaft, auf politischer Ebene und von der Wissenschaft deutlich nachgewiesen als Ursache für diese Schwankungen gilt: Die Klimakrise.

Die daraus resultierenden Schwierigkeiten betreffen nicht nur Privatpersonen, sondern auch unsere Vereine: Steigende Heizkosten für die Winterhallen und Strompreise für die Umkleiden, die schon zu wenig gewässerten Sandplätze erhalten noch weniger Wasser und im Hochsommer ist das Spielen in der Mittagssonne kaum zumutbar.

Sportvereine geraten als Treffpunkte unserer Gesellschaft zunehmend in die Pflicht diese Thematiken anzugehen und als Vorbilder die Aspekte Nachhaltigkeit, Emissionen und Umweltschutz aktiv anzugehen – nicht nur aus ideologischen Gründen, sondern auch ganz praktisch aus finanziellen Aspekten.

Im Folgenden möchten wir diverse Ideen vorstellen um den Verein als solches, als auch die Vereinsmitglieder auf die Themen aufmerksam zu machen, damit auch noch in langer Zukunft unser wunderschöner Sport spielbar ist:

Tennis weiterhin im Winter?

Aber klar!

Wir steigen mit dem vielleicht einzigen positiven Aspekt der Klimathematik ein: Durch die steigenden Temperaturen, dem langen Sommer bis in den Herbst hinein und die milderen Winter verlän-

gert sich unsere Tennissaison. War bis dato die Regel anwendbar, dass die Plätze Ende März hergerichtet werden und Ostern eröffnet werden und Ende September Feierabend ist, so kann mittlerweile oftmals noch deutlich bis tief in den Oktober draußen gespielt werden. Auch beginnen viele Vereine zunehmend mit der Herrichtung der Plätze Anfang März, sodass je nach Witterung schon Anfang April wieder auf den Sandplätzen gespielt werden kann. An dieser Stelle ist ‚positiv‘ vielleicht nicht das treffendste Wort, aber es beschreibt einfach die aktuelle und zukünftige Situation.

Die Wintersaison verkürzt sich zunehmend. Aber auch im Winter will ein begeisterter Tennisspieler weiterhin am Ball bleiben. Viele Spieler fürchten aber den sichtbaren Atemzug in den Hallen, wenn wieder die Heizung, auch wegen der Energiekrise, abgedreht worden ist. Moderne und zukunftsorientierte Vereine müssen sich jetzt überlegen wie dieses Problem zu lösen ist: Ideen über ein neues, modernes Heizsystem müssen gefasst werden. Möglichkeiten hierbei sind Heizsysteme, die auch auf erneuerbare Energien setzen, auf Energie aus Fernwärme bauen oder mit Infrarotheizsystemen arbeiten, welche

keine Warmluftpolster unter dem Hallendach verursachen, sondern direkt beim Spieler ankommen. Diese oder auch weitere Ideen wie Wärmepumpen oder solare Heizsysteme sollten in Betracht gezogen werden. Als Alternative zu gewöhnlichen Hallen bietet ein Neubau von Traglufthallen die Möglichkeiten die Umwelt deutlich weniger zu belasten, da diese mit einem geringeren Materialaufwand modular gefertigt werden können und deren Oberflächen bei vielen Firmen deutlich isolierender fabriziert werden als die alten Tennishallen.

Als perfekte Ergänzung zum Tennis empfiehlt es sich auch moderne Sportarten wie Beachtennis und Padel einzubeziehen. Auf Sandplätzen des Beachtennisplatzes rutscht kein Spieler weg, wenn es mal etwas feuchter ist und auch beim Padel kann mit Flutlicht die Spielzeit im Winter deutlich verlängert werden.

Tennis ist nicht mehr weiß, aber hell!

Flutlicht...wenn wir gerade beim Thema sind: Auch die Lichtsysteme müssen zu energieeffizienten Systemen umgerüstet werden. LED-Systeme haben eine hohe Luxausbeute bei geringem Verbrauch. Ein digitales Buchungssystem garantiert, dass nur dann das Hallenlicht und die Umkleidekabinen beleuchtet werden, wenn es erforderlich ist.

Tennis – der ganzjährige Sport

Kehren wir kurz zurück zu der Anfangsüberlegung, dass die Saison immer länger wird. Nicht alle Vereine besitzen überhaupt eine umrüstbare Halle oder können gar eine Traglufthalle stemmen. Wie könnte hier eine Lösung aussehen: Ganzjahresplätze. Ob Tennisforce, Smashcourt, Porplastic oder Championscourt. Diese und weitere Schlagworte werden bei der Google-Suche nach Ganzjahresplätzen ausgespuckt und viele Vereine greifen schon auf diese Produkte zurück. Auch der Saarländische Tennisbund ist bestrebt seinen Vereinen eine Empfehlung für die richtige Platzwahl zu bieten. Hierbei möchten wir zukunftsnahe einen Leitfaden und Ideen an die Hand geben welche Plätze und Bodenbeläge sich für welchen Verein und für welche Bedingungen eignen. Ein Großteil der Landesverbände beschäftigt sich zunehmend vernetzt und inklusive des DTBs an der Thema Nachhaltigkeit und der STB ist dabei.

Grundlegend ist hierbei anzumerken, dass Ganzjahresplätze gewisse Merkmale aufweisen sollten: 1) Spielfähigkeit – ein nachhaltiger Court muss dennoch für das Tennisspiel geeignet sein und ähnliche Sprung- und

Spielverhalten wie unsere Aschesysteme aufweisen, da viele unserer Vereinsmitglieder es gewohnt sind darauf zu spielen und ungern darauf verzichten. 2) Wasserverbrauch – gute und moderne Böden benötigen wenig bis gar kein Wasser und sind damit besonders geeignet für Regionen mit Wasserknappheit und sind ressourcenschonend. 3) Mikroplastik – Kunststoffsysteme sind oft in Sachen Pflege und Beschaffenheit hervorragend, aber wie sieht es hier mit der Entsorgung und der Umweltbelastung aus? Man sollte sich die Frage stellen wie viele Partikel in den Untergrund abgegeben werden und wie der Boden ausgetauscht bzw. entsorgt wird und ob sich dies nicht zukunftsorientiert mit der Thematik Nachhaltigkeit & Umweltschutz beißt. 4) Förderung – empfehlenswert sind aus praktischen Gründen nur Untergründe, die den Förderungsrichtlinien der Kommunen, Länder und Sportbünde Rechnung tragen. Die Politik ist schließlich zunehmend mit der Thematik Umwelt beschäftigt und wird Platzbauern, Vereinen und Verbänden Umweltauflagen mit an die Hand geben.

Tennis ist nicht mehr weiß, der Tennisspieler von morgen ist grün! Nicht nur der Verein, auch jeder Spieler und jede Spielerin kann etwas für den grünen Sport tun: Viele Hersteller von Tennisprodukten bieten nachhaltige Serien an Kleidung, Schlägern und Bällen an. Wir dürfen nicht vergessen: Auch unsere Schläger bestehen zum Teil aus Chemikalien, die Stoffe der Kleidung kommen aus Gebieten mit schwierigen Arbeitsbedingungen und sind nicht selten ökologisch nicht das Maß aller Dinge und auch alle unsere Bälle sind aus Plastik. Beispielsweise die Wilson-Trinité-Kollektion oder die Primeblue-Kampagne-Adidas versuchen eine nachhaltigere Produktpalette zu etablieren. Einige Firmen sind Mitglied in der Fair Trade Sports Coalition (zum Beispiel Prince und Babolat).

Jeder Spieler sollte seinen eigenen Fußabdruck überdenken und seine Möglichkeiten für den Umweltschutz im Blick behalten. Sei es eine Fahrgemeinschaft zum Mannschaftsspiel, Erwerb von ökologischen Tennisschlägern und -saiten, eine Tauschbörse im Verein für Sportsachen zu organisieren oder sei es nur den kaputten Ball nicht über den Zaun in den Wald zu feuern.

Für den kleinen Geldbeutel

Apropos Bälle: TennisPoint bietet Recycling-Boxen an um alte Tennisbälle zu entsorgen. Die Advantage-Earth-Initiative versucht einen nachhaltigen Kreislauf und die Wiederverwertung von Tennisbällen zu gewährleisten. Diese Boxen können kostengünstig bei TennisPoint erworben werden. Wir können jedem Verein empfehlen diese Box im Verein sichtbar aufzustellen.

Uns ist natürlich bewusst, dass nicht jeder Vereins-Geldbeutel die Mittel für alle nachhaltigen Projekte ausweist. Aber auch mit einfachen Mitteln kann etwas für den Verein, Platz und die Umwelt getan werden: Nutzt ein intelligentes Bewässerungssystem – ein automatisiertes System, welches nachts die Plätze erdfeucht wässert und bei Regen über einen Sensor die Bewässerung abschaltet. Dies sorgt für gute Plätze am Tag und spart Wasser.



Bastian Reis, DTB-Tennistrainer
und Nachhaltigkeitsmanager

Weißt du den Unterschied zwischen
Mittellinie und mittellos?

Mittellos bedeutet Leben
in extremer Armut.

Jeder 10. Mensch auf der Erde verfügt leider
nur über 1,60 € am Tag für alles, was er zum
Leben braucht. Gemeinsam mit dir möchten wir
das Match gegen die Armut gewinnen, um sie
in all ihren Formen und überall zu beenden.



Ziele brauchen Taten
RENN.west

www.ziele-brauchen-taten.de



Postermotiv ziele-brauchen-taten.de

Nutzt eure Grünanlage auf dem Clubgelände als Anlaufstelle für Biodiversität. Eine grüne Landschaft ist nicht nur fürs Auge schön, sondern auch für die Artenvielfalt förderlich.

Überprüft euren Vereins-Fußabdruck: Myclimate.org bietet die kostenfreie Möglichkeit den eigenen Verein zu analysieren und über den Vereinsrechner die CO₂-Emissionen zu verstehen und aus Rückschlüssen die Vereins-Umwelt-Agenda zu überdenken.

Nutzt anstatt Printmaterialien zunehmend digitale Kanäle und versorgt eure Veranstaltungen mit Mehrweggeschirr.

Jeder Spieler, alle Vereine und auch der Saarländische Tennisbund können den Umweltschutz und das Thema Nachhaltigkeit aktiv angehen und für eine grüne, bunte und vielfältig-nachhaltige Umwelt und Gesellschaft stehen.

Soziale Nachhaltigkeit

Die Thematik Nachhaltigkeit betrifft genau genommen nicht nur den Aspekt des Umweltschutzes. Dazu verbunden gehört auch die soziale Nachhaltigkeit in Kombination mit finanzieller Nachhaltigkeit. Der finanzielle Bereich wurde schon beschrieben, aber wie sieht es mit sozialer Nachhaltigkeit aus?

Sport soll verbinden, Gemeinschaft fördern, langlebig sein, für jedes Geschlecht und jede Altersstufe zugänglich sein – ein nachhaltiger Verein schafft es diese Bereiche mit dem Ressourcen- und Umweltschutz zu vereinen. Einige Ideen werden im folgenden skizziert:

ger Verein schafft es diese Bereiche mit dem Ressourcen- und Umweltschutz zu vereinen. Einige Ideen werden im folgenden skizziert:

- Einkommensschwächere Mitglieder können durch günstigere Mitgliedschaften oder Hilfsaktionen im Vereinsleben partizipieren – der Verein ist schließlich für alle da.
- Mixed- und geschlechterübergreifende Events auch für transgeschlechtliche und non-binäre Menschen fördern die Wertschätzung und das Gemeinschaftsgefühl.
- Gezielte Angebote für Mütter und Frauen, Vergünstigungen im Ehrenamt oder freie Angebote im Bereich der Inklusion wirken der leider immer noch vorhandenen Ungleichheit entgegen.
- Erlernen von fairem und respektvollem Umgang im Training sensibilisiert Kinder und Jugendliche auch für ökologische Themen und dem sozialen Umgang mit der Umwelt und Gesellschaft.
- Jugendförderung durch Verankerung eines Jugendvorstandes in der Satzung und aktive Einbeziehung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in das demokratische Vereinsleben.
- Das Clubhausangebot aus regionalen/saisonalen und fair gehandelten Lebensmitteln verkürzt Lieferwege, schmeckt gut und fördert die lokalen Händler.
- Gesunde und ausgewogene Ernährung begünstigt die sportliche Aktivität und schafft ein Bewusstsein für Gesundheit und der Produktion von Lebensmitteln.
- Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems oder Diabetes können durch eine hauptsächlich pflanzliche Ernährung vermindert werden. Diese trägt somit zur körperlichen und kognitiven Leistungsfähigkeit bei und reduziert zudem den CO₂-Ausstoß bei der Produktion.
- Eine Ausbildung zum Präventionsbeauftragten beim Landesportverband für das Saarland absolvieren oder Förderanträge für Inklusionsveranstaltungen stellen.

Bestimmt fällt dem Mannschaftsführer, der Trainerin oder der Vorsitzenden noch jede Menge weiterer Ideen ein.

Die Kampagne ziele-brauchen-taten.de klärt über Nachhaltigkeitsideen und -ziele auf und gibt Vereinen Anreize über nachhaltige Vereinsstrategien.

Wir alle sind dafür verantwortlich, dass unser Sport noch lange aktiv und im Einklang mit Gesellschaft und Natur ausgeübt werden kann, wir müssen nur bereit sein diesen Weg anzugehen. Gerne ist der Saarländische Tennisbund allen Vereinen dabei behilflich und fördert jeglichen Gedanken um den Tennissport auch in Zukunft weiter attraktiv zu halten. Tennissport ist Nachhaltigkeit.

Eric Nobbe

Nachhaltigkeit beim TCBW Sankt Wendel

Das Thema Nachhaltigkeit ist in aller Munde und spielt insbesondere bei Unternehmen eine immer größer werdende Rolle.



Die drei Säulen der Nachhaltigkeit sind sogenannten ESG Kriterien:
E = Ecological (ökologische Nachhaltigkeit)
S = Social (soziale Nachhaltigkeit)
G = Governance ((Unternehmensführung)

Im Sport (insbesondere bei Strukturen mit großen Liegenschaften) spielt oftmals der ökologische Fußabdruck die übergeordnete Rolle. Dies hat auch ganz pragmatische Gründe, weil Verbesserungen in diesem Bereich (siehe Beispiele unten) führen automatisch zu einer Verringerung der Betriebskosten und tragen somit zur wirtschaftlichen Stabilisierung des Vereins bei.

Dabei machen viele Vereine in allen drei Themenfeldern bereits viele Fortschritte und Aktionen, ohne dass sie diese so speziell den Nachhaltigkeitskriterien zuordnen.

TCBW Sankt Wendel
ca. 400 Mitglieder /
9 Außenplätze / 5 Hallenplätze

Auch beim TC BW Sankt Wendel spielt der ökologische Fußabdruck eine ganz entscheidende Rolle. Bereits im Jahr 2014 haben wir gemeinsam mit einem Investor eine große Photovoltaikanlage auf unsere Dreifeldhalle gebaut und dabei das Hallendach saniert. Wir erreichten somit zwei Effekte, zum einen Reduzierung des CO₂ Ausstoßes und günstigen (grünen) Strom für z.B. unsere Hallenbeleuchtung.

In 2016 folgte die Umstellung unserer Beleuchtung in beiden Hallen (also auf allen 5 Plätzen) auf LED Beleuchtung, was zu einer Reduzierung des CO₂ Ausstoßes und Reduzierung der Stromkosten führte.

In 2020 / 2021 haben wir gemeinsam mit der Arge Solar als Energieberater ein Konzept über unsere komplette Liegenschaft erstellt, welches wir sukzessive umsetzen.

In 2022 haben wir den größten Schritt bei der Umsetzung des Konzeptes gemacht. Wir haben ein neues Dach mit 16 cm Dämmschicht auf unsere Zweifeldhalle bekommen, alle 5 Hallenfelder erneuert (6mm Gummischicht auf dem Boden als Gelenkschutz aber auch als Bodendämmung eingebaut), haben die Außenwand des Umkleidetriktes ebenfalls mit 16 cm Styropormaterial gedämmt und die Fenster komplett ausgetauscht.

Insgesamt führte die Investition dazu, dass wir im Winter 2022 / 2023 ca. 35% weniger Gas verbraucht haben als in den Vorjahren. In den Folgejahren werden wir das Thema Heizung (Gas) aber auch die Außenplätze angehen wollen.

Die Heizung wird aktuell mit Gas betrieben, hier ist ein Wechsel allerdings nur sehr schwer darstellbar.

Unsere Außenplätze sind klassische Sandplätze, die mit Frischwasser in den Sommermonaten gespritzt werden, weil wir auch trotz der großen Dachflächen keine Rückhaltbecken haben, was alles nicht wirklich nachhaltig ist. Hier suchen wir aktuell eine Lösung über einen anderen Belag oder die Speicherung von Regenwasser (oder eine Kombination), sind aber noch nicht mit der Entscheidungsfindung am Ende angelangt.

Foto: TCBW Sankt Wendel



Zusammenfassung ökologische Nachhaltigkeit:

Thema Nachhaltigkeit seit 10 Jahren in der Regel als Verbesserung der Umweltbedingungen - Reduzierung CO2 Fußabdruck - geht einher mit Reduzierung der Betriebskosten von daher sehr einträglich

- Photovoltaikanlage auf 3-Feld-Halle
- Umrüstung Beleuchtung auf LED
- Einbindung Energieberater Arge Solar für Gesamtkonzept -> Umsetzung der Maßnahmen
- Umsetzung Dacherneuerung 2-Feld-Halle + Dämmarbeiten Außenwände + Austausch Fenster im Umkleidetrakt
- Reduzierung des Verbrauchs um mehr als 30%
- Neuer Bodenbelag für die Außenplätze
- Optimierung CO2 Ausstoß im Bereich des Clubhauses

Das Thema soziale Nachhaltigkeit wird in nahezu allen Vereinen durch das organisierte Jugendtraining, das Anbieten von Wettkämpfen und die „normalen Vereinsstrukturen“ natürlich schon ein Stück weit umgesetzt. Hier muss man als Verein im Rahmen eines Nachhaltigkeitspapiers / einer Strategie die Punkte nur besser rausarbeiten.

Situativ wurden in der Vergangenheit beim TC BW Sankt Wendel außerdem auch die anderen Aspekte der Nachhaltigkeit „Soziales“ und „Vereinsführung / Kooperationen“ weiter bespielt.

Beispielhafte Projekte mit Kooperationen

- TV Bliesen Volleyball - Beach Anlage (bessere Nutzung der Gesamtanlage)
- Integration benachteiligter Kinder in das Regeltraining (sowohl sozial als auch körperlich)
- Kooperation mit der Bosenbergklinik
- Allerdings passierte dass nicht unter dem Thema Nachhaltigkeit sondern vielmehr war das anlassgetrieben, um Lösungen für Herausforderungen zu finden.

Einen besonderen Schub für die Auseinandersetzung mit den drei Nachhaltigkeitsaspekten in unserem Verein gibt es aktuell durch das von der EU cogeforderte Nachhaltigkeitsprojekt des DOSB „SPORTOUT - Sportvereine draußen stark machen“ (Google Suche: „DOSB, Sportout“)

Gemeinsam mit dem LSVS ist es uns gelungen, dass eines der deutschlandweit 5 geförderten Projekte im Saarland umgesetzt wird.

Ziele des Projektes sind:

- Lösungen für nicht nutzbare / fehlende Infrastruktur schaffen
- gesundheitsorientierte Angebote für ALLE im Freien anbieten
- Vermittlung des Wertes Natur für die menschliche Gesundheit

Wie setzen wir das in Sankt Wendel um ?

Wir haben einen frei zugänglichen naturnahen Bewegungspark auf einem ungenutzten Teil unserer Anlage gebaut und bieten wöchentliche Fitnessangebote sowie Wanderungen mit Kooperationspartnern für ALLE (auch Nichtmitglieder) kostenlos an. Zusätzlich bieten wir Themenwanderungen sowie eine Vortragsreihe zu den Themen Naturschutz / Artenvielfalt an.

Also nichts was direkt mit Tennis aber sehr viel mit den „S“ und „G“ der Nachhaltigkeit zu tun hat

Was haben wir mit diesem Projekt in unserem Verein erreicht ?

- Attraktivität nach innen und außen unseres Vereins nachhaltig gesteigert
- Kooperationspartner gefunden die über den Projektzeitraum hinaus mit uns zusammenarbeiten möchten
- Mehr „Leben“ auf unserer Anlage und dadurch auch Steigerung der Mitgliederzahlen
- Deutlich erhöhte positive Wahrnehmung unseres Vereins in der Öffentlichkeit
- Gewinnung von Menschen für projektbezogene ehrenamtliche Tätigkeiten

Durch dieses Projekt ist uns klar geworden, dass nachhaltige Entwicklung eines Vereins sich mit allen Aspekten der Nachhaltigkeit befassen muss und es genau wie bei Unternehmen und Verbänden einer strukturierten Vorgehensweise und einer eigenen Strategie bedarf

Unser Ziel für 2024 - Formulierung einer Nachhaltigkeitsstrategie / -papier als eine Basis für unser zukünftiges Handeln im Verein egal auf welcher Ebene

Andreas Volz

Deine
Energie
#vonhier



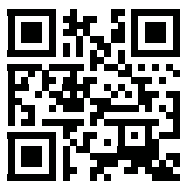
**Volle Power – immer dann,
wenn Du sie brauchst.**

Energie  **SaarLorLux**



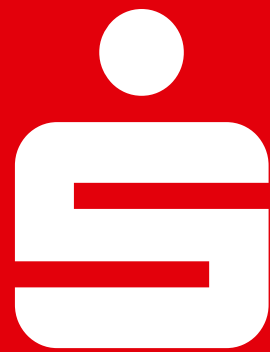
Verwirrende Zeiten brauchen klare Finanzen.

**Behalten Sie Ihre finanziellen
Ziele im Blick. Wir unterstützen
Sie dabei.**



sk-sb.de

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Saarbrücken**